

Jahresbericht 2015

Institut für Internationale
Entwicklung



<http://ie.univie.ac.at/>



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Institut.....	2
1.1 Vorwort.....	2
1.2 Profil.....	3
1.3 Personal	4
1.4 Veranstaltungen & Konferenzen	6
1.5 Gäste des Instituts	13
2 Lehre & Forschung.....	13
2.1 HörerInnenstatistik.....	13
2.2 „Internationale Entwicklung“ als Studium.....	14
2.3 Drittmittel- und Forschungsprojekte	15
2.4 Forschungsgruppen	24
3 Berichte der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen	28
3.1 Alejandro Cuñat.....	28
3.2 Petra Dannecker	30
3.3 Sara de Jong	34
3.4 Judith Ehlert	36
3.5 Rainer Einzenberger.....	38
3.6 Nora Katharina Faltmann.....	40
3.7 Bea de Abreu Fialho Gomes.....	41
3.8 Margarete Grandner.....	42
3.9 Christine M. Klapeer	46
3.10 Martina Kopf.....	48
3.11 Helmut Krieger.....	49
3.12 Wolfram Schaffar	52
3.13 Karin Schönpflug.....	56
3.14 Zeynep Sezgin	57
3.15 Christiane Voßemer	58
4 Impressum.....	60

1 Institut

1.1 Vorwort

Wir freuen uns den fünften Jahresbericht des Instituts für Internationale Entwicklung zu präsentieren. Damit zeigt sich, dass sich das Institut für Internationale Entwicklung als Lehr- aber auch als Forschungsplattform an der Universität Wien etabliert hat. Die transdisziplinäre Ausrichtung, die in der Vergangenheit immer wieder kritisch beobachtet wurde, hat sich als ‚nachhaltig‘ erwiesen, gerade auch vor dem Hintergrund der zunehmenden globalen Herausforderungen. Dies verdeutlichen die Studierendenzahlen. Das Masterstudium der Internationalen Entwicklung erfreut sich, nach dem Auslaufen des Individuellen Diplomstudiums zum 30. April 2014, eines großen Interesses. 168 Studierende haben sich – von unterschiedlichen Universitäten kommend und mit unterschiedlichen disziplinären Bachelor-Abschlüssen – 2015 inskribiert. Sie alle eint das Interesse an einer Studienrichtung, die sich kritisch mit ‚Entwicklung‘ als transdisziplinärem Gegenstand auseinandersetzt. Für uns stellt das unterschiedliche Vorwissen der Masterstudierenden eine Herausforderung, aber vor allem auch eine Bereicherung dar.

Aber auch im Bereich Forschung hat sich im Jahr 2015 viel bewegt. 2015 wurden zwei neue Drittmittelprojekte begonnen. Zum einen begann im Jänner das vom FWF geförderte Forschungsprojekt zum ‚Körperpolitischen Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation‘ unter der Leitung von Judith Ehlert und unter Mitarbeit von Nora Faltnann. Im Juni startete das Projekt ‚Palestinizing Development‘ von Helmut Krieger, das von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) bei der OeAD-GmbH finanziert wird. Zudem wurden Ende 2015 zwei Drittmittelprojekte bewilligt. Das von Helmut Krieger beantragte APPEAR-Projekt ‚Rooting Development in the Palestinian Context‘ (Projektstart Jänner 2016), sowie das vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (OeNB) bewilligte Forschungsprojekt zu ‚Sicherheitsstrategien und Sicherheitswahrnehmungen migrantischer Unternehmerinnen in Wien‘, welches Petra Dannecker leiten wird (Projektstart April 2016). Erfolgreich abgeschlossen wurde 2015 das OeNB-Projekt zum ‚Verfassungsprozess in Thailand aus der Perspektive sozialer Bewegungen‘ von Wolfram Schaffar.

Nora Faltnann und Rainer Einzenberger (beide prae doc) verstärken seit Jänner 2015 unser Team und bringen ebenso wie Karin Schönpflug, die seit November 2015 Alejandro Cuna aufgrund seines Sabbatical vertritt, neue Themen und Forschungsbereiche ein. Dies traf auch auf unsere beiden kurzfristigen Gastprofessorinnen 2015 zu, Marina Kopf (SoSe 2015) und Sara de Jong (WiSe 2015), die in Lehre und Forschung wichtige neue Impulse setzten.

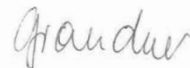
Mitte Jänner 2015 hielt Wolfram Schaffar, Inhaber der Stiftungsprofessur der Austrian Development Agency (ADA), seine Antrittsvorlesung zu "Demokratie und Entwicklung im Zeichen der globalen Krise" im vollbesetzten Kleinen Festsaal der Universität Wien. Im Zuge des Europäischen Jahrs für Entwicklung veranstaltete die IE im Mai gemeinsam mit der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE) einen Vortrag im Rahmen der EU-weiten Veranstaltungsreihe ‚Kapusinski Development Lectures‘. Ilan Kapoor, Professor für kritische Entwicklungsforschung an der York University, Toronto, diskutierte unter dem Titel „The Ideology of celebrity humanitarianism“ die persönliche Inszenierung von berühmten Persönlichkeiten in der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit. Im Rahmen der EuroSEAS-Konferenz fand im August die von Judith Ehlert organisierte und von Petra Dannecker und Wolfram Schaffar mitgestaltete EuroSEAS

PhD Masterclass statt. Acht Studierende von unterschiedlichen europäischen Universitäten stellten ihre Dissertationsvorhaben zum Themenbereich Südostasien vor. Diese Veranstaltungen, sowie diejenigen auf die im Bericht noch eingegangen wird, erfreuten sich regem Interesse. Wir möchten uns auf diesem Weg daher auch bei allen bedanken, die mit organisiert haben und vor allem auch bei denjenigen, die sich für Fragen der globalen Entwicklung interessieren und begeistert und engagiert mitdiskutieren.

Wir hoffen, mit diesem Jahresbericht den LeserInnen einen wertvollen Überblick über die Lehre und Forschung am Institut für Internationale Entwicklung zu geben. Weitere Informationen zu Personen, Forschung und Studium finden Sie auf unserer Instituts-Webseite (<http://ie.univie.ac.at>).



Univ.-Prof.ⁱⁿ Petra Dannecker
(Institutsleiterin)



ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Margarete Grandner
(Studienprogrammleiterin)

1.2 Profil

Das Institut für Internationale Entwicklung wurde 2010 an der Universität Wien gegründet. Es ist aus dem 2002 von Lehrenden gegründeten Projekt und Diplomstudium Internationale Entwicklung hervorgegangen.

Als interfakultäre Forschungs- und Lehrplattform konzipiert, verfolgt das Institut das Ziel, Entwicklungsforschung sowohl in der Lehre als auch der Forschung zu etablieren und weiter zu entwickeln. Getragen wird das Institut von der gemeinsamen Annahme, dass es sich bei ‚Entwicklung‘ um ein Phänomen handelt, das transdisziplinär zu analysieren und zu lehren ist. Im Zentrum der Lehre und Forschung stehen daher Theorien und Ansätze sozialer, politischer, historischer, kultureller und wirtschaftlicher Transformationen und Ungleichheiten und deren Reflexion, aber auch die kritische Begleitung der Entwicklungszusammenarbeit sowie Fragen der methodischen Herangehensweise an den Gegenstand ‚Entwicklung‘. Wir sehen eine transdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl in Lehre als auch Forschung als Voraussetzung, um politische, ökonomische, soziale und kulturelle Prozesse, Dynamiken, Machtstrukturen und deren Zusammenspiel sowohl global als auch lokal zu verstehen. Das spiegelt sich einerseits in der interdisziplinären Zusammensetzung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider, die zusammen mit Lektorinnen und Lektoren aus unterschiedlichen Wissens- und Praxisfeldern den Ansatz der transdisziplinären Entwicklungsforschung am Institut umsetzen auch um Theorie und Praxis stärker zu verknüpfen.

In der Forschung verfolgen wir weiterführende und neue Forschungsprojekte und vernetzen uns auch über die universitären Grenzen hinweg um uns mit dem komplexen Gegenstand ‚Entwicklung‘ vor dem Hintergrund der wachsenden lokalen und globalen Ungleichheiten auseinanderzusetzen. Die Zusammenführung unterschiedlicher disziplinärer Ansätze, Konzepte und Methoden soll neue methodologische Herangehensweisen hervorbringen und zur Entwicklung neuer theoretischer Konzepte jenseits disziplinärer Grenzen beitragen. Wir kooperieren daher eng mit den entsprechenden Fachrichtungen an der Universität Wien, die sich im weitesten Sinne mit Entwicklungsforschung und/oder Forschung in den sogenannten Ländern des Südens, Entwicklungszusammenarbeit oder Nord-Süd-Beziehungen auseinanderzusetzen.

1.3 Personal

Professorinnen und Professoren

Univ.-Prof. *Alejandro Cuñat*, PhD (Professur Entwicklungsökonomie)

Univ.-Prof. Dr. *Petra Dannecker*, M.A. (Institutsleiterin; Professur Entwicklungssoziologie)

Univ.-Prof. Dr. *Sara de Jong*, M.A. (Gastprofessur für kulturwissenschaftliche
Entwicklungsforschung , Wintersemester 2015)

Ao. Univ.-Prof. Dr. *Margarete Grandner* (Studienprogrammleiterin; Professur Geschichte
und Entwicklung)

Univ.-Prof. Dr. *Martina Kopf* (Gastprofessur für kulturwissenschaftliche Entwicklungs-
forschung, Sommersemester 2015)
bis 30.04.2014

Univ.-Prof. Dr. *Wolfram Schaffar* (ADA-Stiftungsprofessur politikwissenschaftliche
Entwicklungsforschung)

Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten

Mag. *Rainer Einzenberger* (prae doc; politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung) seit
15.01.2015

Dr. *Judith Ehlert* (post doc; Entwicklungssoziologie)

Dr. *Christine Klapeer* (post doc; Sozial- und kulturwissenschaftliche Entwicklungsforschung)

Mag. *Christiane Voßemer* (prae doc; Entwicklungssoziologie)

Senior-Lecturer

Dr. *Bea Gomes*

Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter

Dr. *Sara de Jong*, MA (EU-FP7-Projekt 'BorkerInG – Employing the Cultural Broker in the Governance of Migration and Integration')

Mag. *Nora Katharina Faltmann* (prae doc, FWF-Projekt 'Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation') seit 12.01.2015

Mag. *Helmut Krieger* (KEF-Projekt 'Palestinizing Development') seit 01.06.2015

Dr. *Zeynep Sezgin*, M.A. (FWF-Projekt 'Legitimacy of Faith-Based Humanitarian Organizations in Austria, Germany and Pakistan')

Studienassistentinnen und Studienassistenten

Volkan Agar (politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung)

Katherine Agramonte Beltré (EZA & Entwicklungspolitik)

Viktoria Eberhardt (Entwicklungsökonomie) seit 01.11.2015

Flora Endl (Entwicklungsökonomie) bis 31.08.2015

Christoph Osztovcics (Entwicklungssoziologie)

Forschungsassistentinnen und Forschungsassistenten

Michaela Hochmuth (FWF-Projekt 'Ein körperpolitischer Ansatz des Essens - Vietnam im Geflecht globaler Transformation') seit 01.04.2015

Administrative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mag. *Elke Christiansen* (StudienServiceStelle) (karenziert seit 01.10.2015)

Mag. *Ephraim Duffner* (StudienServiceStelle) (Karenzvertretung von Daniel Görgl vom 08.09.2014 bis 07.09.2015; Karenzvertretung von Elke Christiansen seit 01.10.2015)

Mag. *Daniel Görgl* (StudienServiceStelle und Erasmus-Koordinator) (karenziert vom 01.09.2014 bis 31.08.2015)

Mag. *Andrea Kremser* (Institutsadministration, Sekretariat)

Mag. *Sarah Marquardt* (Institutsadministration)

Lektorinnen, Lektoren und Lehrende anderer Institute

Aßheuer, Tibor Benesch, Thomas Braun, Petra Burton, Eric Ciganikova, Martina Collazzo, Pablo Dahlvik, Julia Demel, Katharina Deutschmann, Anna Edelmayer, Friedrich Faschingeder, Gerald Fischer, Karin Fritz, Birgit Gauster, Susana George, Reena Mary Gouma, Assimina Graneß, Anke Gruber, Wolfgang Grünberg, Georg Guenay, Cengiz Gütermann, Christoph Guth, Ralph Hartmeyer, Helmuth Hirzer, Petra Jäger, Johannes	Karel, Eva Kolland, Franz Kopf, Martina Kraler, Albert Krencyeova Kroismayr, Sigrid Küblböck, Karin Kuppe, Rene Lehrner, Andreas Leuboldt, Bernhard Lieger, Nicole Mair, Anton Malekpour, Jasmin Messinger, Irene Müller-Uri, Fanny Müller, Felix Noack, Marion Obrovsky, Michael Ossmann, Stefan Probst, Lorenz Prokop, Sabine Pühretmayer, Hans Purkarthofer, Petra Rietdorf, Ute Rohregger, Barbara	Schicho, Walter Schleicher, Korbinian Schmidt, Lukas Schönpflug, Karin Schröder, Sabine Schuch, Klaus Seidler, Valentin Seidler, Yuki Sonderegger, Arno Spirik, Hermann Staritz, Cornelia Steixner, Margret Thiel, Louise Trauner, Helene Tröster, Bernhard Unfried, Bertold Valchars, Gerd Vedernjak, Aleksandra Waxenecker, Harald Weidinger, Bernhard Werther-Pietsch, Ursula Zimmermann, Susan Zuckerhut, Patrizia
---	--	--

1.4 Veranstaltungen & Konferenzen

1.4.1 ie.talks

Veranstaltungsreihe des Instituts für Internationale Entwicklung

Die Vortrags- & Diskussionsreihe stellt zum einen ein internes Austauschforum für IE-Studierende, Lehrende und Mitglieder von Forschungsgruppen dar. Zum anderen zielt das Institut mit "ie.talks" auf den Dialog mit allen Interessierten der kritischen und transdisziplinären Entwicklungsforschung ab. Um verschiedene Perspektiven und eine verbesserte Vernetzung an der IE zu garantieren, laden wir für die Vorträge auch GastreferentInnen anderer wissenschaftlicher Institutionen ein. (Das Programm des Sommer- und Wintersemesters 2015 finden Sie im Anhang)

1.4.2 Schwerpunktvorlesung Kolonialisierung: Transdisziplinäre Perspektiven, Debatten und Diskussionsfelder

Ringvorlesung des Instituts für Internationale Entwicklung im Sommersemester 2015

Organisiert von: Clemens Pfeffer und Sara de Jong

Die transdisziplinäre Ringvorlesung soll einen Einblick in die vielfältigen Zugänge zum Themenbereich „Kolonialismus“ geben. Neben der Diskussion, welchen Beitrag historische Auseinandersetzungen mit kolonialen Herrschaftsverhältnissen für die Analyse und das Verständnis ungleicher Nord-Süd-Beziehungen leisten, soll die Etablierung des Themenfeldes als Forschungsperspektive mit Blick auf unterschiedliche Disziplinen und darüber hinaus für den Bereich der Entwicklungsforschung geklärt werden. Fragen der historischen Etablierung kolonialer Machtverhältnisse und ihrer wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Konsequenzen werden damit ebenso im Blickpunkt der Lehrveranstaltung stehen, wie die Auseinandersetzung mit kolonialen Denksystemen, ihrer Fortschreibung und Transformation.

1.4.3 Ringvorlesung: Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

Ringvorlesung des Instituts für Internationale Entwicklung im Sommersemester 2015

Organisiert von: Bea de Abreu Fialho Gomes

Einführende Vorlesung zu Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit in Geschichte und Gegenwart: Akteur*innen, Handlungsmuster, Motive. Darüber hinaus thematisieren die Vorträge aktuelle und zentrale entwicklungspolitischen Themen und Ansätze.

1.4.4 Ringvorlesung: Berufsfelder

Ringvorlesung des Instituts für Internationale Entwicklung im Wintersemester 2015

Organisiert von: Stefan Ossmann und Andrea Kremser

1.4.5 Demokratie und Entwicklung – im Zeichen der globalen Krise

Antrittsvorlesung von Wolfram Schaffar

Datum: 15.01.2015

Ort: Kleiner Festsaal, Universität Wien

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung, gefördert durch die Austrian Development Agency

1.4.6 Beyond Aid – von Hilfe und Gerechtigkeit

Diskussionsveranstaltung

Datum: 29.01.2015

Ort: HS II, NIG, Universität Wien

Gestaltet von: Margit Scherb, Petra Dannecker, Wolfram Schaffar und Ulrich Brand, Etienne Schneider und Sarah Marquardt

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung und Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

Mit: Thomas Gebauer (medico international), Wolfram Schaffar (IE) und Ulrich Brand (Institut für Politikwissenschaft)

Unter dem Begriff "Beyond Aid" werden gegenwärtig verschiedene Diskussionen über die Zukunft von "Entwicklungshilfe" geführt. Zum einen geht es darum, dass traditionelle Formen bi- und multilateraler Hilfe – im Vergleich zu anderen Finanzströmen – an Bedeutung verlieren und vermehrt neue AkteurInnen auftreten. Zum anderen ist es nötig, dass das Konzept "Hilfe" von einem gemeinsamen Bemühen um eine grundlegende Veränderung unserer Lebensweise abgelöst wird.

Ziel ist es, die Praxis staatlicher und nichtstaatlicher entwicklungspolitischer AkteurInnen kritisch zu hinterfragen und die Auswirkungen der sich anbahnenden Veränderungen in der internationalen Zusammenarbeit zu beraten. Darüber hinaus wird Raum für die Frage nach Alternativen eröffnet.

1.4.7 Tax Justice to Promote Social Justice

Konferenz

Datum: 24.02.2015

Ort: Skylounge, Oskar Morgenstern Platz, Universität Wien

Veranstaltet von: VIDC und Institut für Internationale Entwicklung

Mit: Petra Dannecker

1.4.8 Widerstand und Entwicklungsforschung

Präsentation des Journal für Entwicklungspolitik – JEP 1/2014 „Rethinking Resistance in Development Studies“

Datum: 17.03.2015

Ort: Depot

Veranstaltet von: Mattersburger Kreis und Institut für Internationale Entwicklung

Mit: Clemens Pfeffer (Schwerpunktredakteur), IE; Miša Krenčeyová, Institut für Afrikawissenschaften; Ilker Ataç, Institut für Politikwissenschaft; Claudia Dal-Bianco, Frauensolidarität;

Die Rolle der Zivilgesellschaft für Entwicklung ist ein zentraler Gegenstand des Diskurses über nachhaltige internationale Entwicklung. Dabei stellen sich immer wieder die Fragen, in welcher Form, in welchem Ausmaß und unter welchen politischen Rahmenbedingungen zivilgesellschaftliche Initiativen Entwicklungsprozesse unterstützen. Hier zeigt sich, dass zivilgesellschaftliche Akteure per se weder fortschrittlicher noch schlechter sind als

Entwicklungskooperationen durch staatliche Akteure. Ausgehend vom Schwerpunktthema des Journal für Entwicklungspolitik (JEP 1/2015 "Civil Society, Cooperation and Development"), diskutieren im Rahmen dieser Veranstaltung ExpertInnen unterschiedliche Perspektiven auf die Rolle der Zivilgesellschaft für Entwicklung.

1.4.9 feminIEsta?! The f-word and its dis/content

Website-Release und Diskussion von feminIEsta

Datum: 23.03.2015

Ort: Depot

Gestaltet von: Isabelle Garde (Lektorin an der IE) und Hanna Hacker

Feministisches Begehren, queere Körper, internationale Missverhältnisse: Aus Anlass des Release unserer Website feminIEsta wollen wir mit feministischen Initiativen von Aktivist_innen, Wissenschaftler_innen und besonders auch von Medienmacher_innen ins Gespräch kommen und unsere jeweiligen Projekte, Positionen und Strategien zur Diskussion stellen. Wie halten es die Diskutant_innen mit dem „f word“? Wie gehen sie mit medialer Repräsentation um? Wie verfahren sie mit den Institutionen, innerhalb derer sie verortet sind oder gegen die sie Politik machen?

1.4.10 Political Conflict, Social Cohesion: Exploring the roles of multilingualism, minority languages

Vortrag

Datum: 22.04.2015

Ort: Seminarraum IE, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung

Organisiert von: Wolfram Schaffar

Mit: Josep Lo Bianco, Professor of Language and Literacy Education

1.4.11 Kapuscinski Development Lecture: 'The Ideology of Celebrity Humanitarianism'

Veranstaltung

Datum: 12.05.2015

Ort: c3 Centrum für Internationale Entwicklung

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung, Österreichische Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), UNDP, Europäische Kommission

Mit: u.a. Ilan Kapoor, Professor für Entwicklungsforschung, York University, Toronto und Petra Dannecker

Celebrity charity work is deeply tainted and ideological. Its altruistic pretensions are belied by several accompaniments: its tendency to promote both the celebrity's brand and the image of the 'caring' (Western) nation; its entrenchment in a marketing and promotion machine that helps advance corporate capitalism and rationalizes the very global inequality it seeks to redress; its support to a 'post-democratic' liberal political system that is outwardly

democratic and populist, yet, for all intents and purposes, conducted by unaccountable elites; and its use and abuse of the 'Third World', making Africa, in particular, a background for First World hero-worship and a dumping ground for humanitarian ideals and fantasies. But what about our own complicity in this ideological work? As audience members and fans, or indeed even as detractors or critics, we too easily carry on our lives, consoled that someone is doing the charity work for us, just as long as we don't have to.

1.4.12 Transformative Bildung: Reflexionen und Perspektiven entwicklungspolitischer Bildungsarbeit – eine Veranstaltung für Helmuth Hartmeyer

Veranstaltung

Datum: 28.05.2015

Ort: C3 Centrum für Internationale Entwicklung

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung, Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), Frauensolidarität, BAOBAB, Paulo Freire Zentrum und Mattersburger Kreis u.a.

Organisiert von: Paulo Freire Zentrum und ÖFSE

Mit: Helmuth Hartmeyer, Petra Dannecker, Klaus Seitz (Leiter Abteilung Politik, Brot für die Welt, Berlin) u.a.

Globalisierung, Migrationsbewegungen, bewaffnete Konflikte, Weltwirtschaftskrise wie auch die Klimakrise fordern die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Deren jüngste konzeptionelle Entwicklung, das Globale Lernen, möchte globale Zusammenhänge aufzeigen und globale Gerechtigkeit als zentrales gesellschaftliches Anliegen thematisieren. Das bestehende System zeigt seine Brüchigkeit, die Klimakrise stellt die Menschheit nun vor die Aufgabe, eine globale Transformation von der fossilen zur postfossilen Gesellschaft zu vollziehen. Krisen und Umbrüche können dabei als Impulse für soziale und politische Transformationsprozesse wirken. Unvermeidbar ist dabei die Auseinandersetzung und das Verstehen von Machtverhältnissen und strukturell verankerter Ungleichheit.

Welchen Beitrag kann darin der Ansatz einer transformativen Bildung leisten? Als notwendig erachtet dieser, eine Teilhabe aller Menschen an der Bestimmung gesellschaftlicher Entwicklungsziele zu ermöglichen. Die Forderung nach einer sozial-ökologischen Transformation müsste von einer breiten sozialen Bewegung getragen werden. Daneben tut eine radikale Bildungskritik not, damit Bildungsinstitutionen zum Aufbruch ins Neue ermutigen anstatt wesentlich dazu beizutragen, das überholte System in der Gesellschaft weiterhin zu verankern. Es gilt, mithilfe von Bildung Handlungsmöglichkeiten und gemeinsame Lösungen der Probleme, die der Übergang zu einer Post-Wachstumsgesellschaft mit sich bringt, zu finden, die Alltagspraxis zu hinterfragen und offene Räume für Reflexion und Diskussion zu schaffen.

Die Veranstaltung fokussiert in einem zweiten Teil auf die Rolle der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Österreich. Dabei wird gefragt, was der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, und welchen Herausforderungen und Perspektiven sich eine engagierte entwicklungspolitische Arbeit im Inland angesichts der globalen Entwicklungen in Zukunft gegenüberstellt. Eine kritische und gleichzeitig solidarische Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann der österreichischen Gesellschaft helfen, sich selbst und ihre Stellung in einer Welt voller Widersprüche besser zu

verstehen und neue Handlungsoptionen zu entdecken. In diesem Sinne hat Helmut Hartmeyer in den letzten drei Jahrzehnten durch sein Engagement in verschiedenen Funktionen in der entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft wie zuletzt auch im Rahmen seiner Tätigkeit in der ADA – Austrian Development Agency – wichtige Beiträge zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Österreich wie auch zum Globalen Lernen in Europa geleistet. Mit 1.6.2015 tritt er in den Ruhestand. Die Veranstaltung ist seinem langjährigen Engagement gewidmet.

1.4.13 Go Organic – Go Uganda – Go for Research: 10 Jahre interuniversitäre und transdisziplinäre Lehre und Forschung zur ökologischen Landwirtschaft in Ostafrika – Auswirkungen eines internationalen Trainingsprogramms

Präsentation & Diskussion

Datum: 01.06.2015

Ort: BOKU, Aula Schwachhöfer Haus

Veranstaltet von: Instituts für Internationale Entwicklung, CDR - BOKU Wien, VIDC, ITCOA, Go Organic

Organisiert von: Studierenden des Forschungsseminars

Mit: Margret Steixner und Studierenden

GO ORGANIC

Uganda gilt als einer der größten Produzenten von Bio-Produkten weltweit mit den meisten Bio-BauerInnen und der größten Bio-Anbaufläche am afrikanischen Kontinent. Welche Rolle spielte der International Training Course on Organic Agriculture (ITCOA) in dieser Entwicklung? Seit 2005 fand das 3-wöchige Trainingsprogramm ITCOA jährlich in Uganda statt. Die jeweils 40 TeilnehmerInnen waren Studierende aus Uganda, Tansania, Kenia, Äthiopien und Österreich (Centre for Development Research, BOKU), deren Universitäten auch in Konzeption und Durchführung involviert waren. Die Auswirkungen des Trainingsprogramms werden nun durch das Forschungsprojekt Trans2 erforscht.

GO TO UGANDA

Studierende des Masters Internationale Entwicklung der Universität Wien beteiligten sich an diesem Forschungsprogramm. Gemeinsam mit der Seminarleiterin Margret Steixner reisten sie im Februar nach Uganda um dort mit einem ugandischen ForscherInnen-Team die Datenerhebung durchzuführen und in einem intensiven Prozess die Besonderheiten der Entwicklungsforschung zu reflektieren.

GO FOR RESEARCH

Insgesamt wurden 40 qualitative Interviews mit unterschiedlichen AkteurInnen des ökologischen Sektors, sowie Fokusgruppendifkussionen mit KleinbäuerInnen und ITCOA-Alumni geführt. Das gesammelte Datenmaterial diente der gesamtheitlichen Erfassung der Auswirkungen von ITCOA auf die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft.

1.4.14 EuroSEAS PhD Masterclass 2015

Veranstaltung

Datum: 10.08.2015

Ort: Institut für Internationale Entwicklung

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung, EuroSEAS

Organisiert von: Judith Ehlert

Mit: Judith Ehlert, Petra Dannecker, Wolfram Schaffar, Nora Faltmann

In the context of the EuroSEAS conference in Vienna, Duncan McCargo and Henk Schulte Nordholt, EuroSEAS Board, and Judith Ehlert, Department of Development Studies (IE) of the University of Vienna organized a PhD Master Class on Monday for eight PhD students from European universities who work on Southeast Asia.

Research proposals, papers or draft chapters by Resto Cruz (University of Edinburgh), Rosa de Vos (Wageningen University), Nora Faltmann (University of Vienna), Mirjam Le (University of Freiburg), Lukas Schlögl (King's College London), Giacomo Tabacco (University of Milano-Bicocca) and Amnuayvit Thitibordin (University of Hamburg) were discussed among themselves and by Silvia Vignato (University of Milano-Bicocca), Duncan McCargo (University of Leeds), Henk Schulte Nordholt (KITLV Leiden), Brigitte Holzner, Martina Padmanabhan (University of Passau), Judith Ehlert, Petra Dannecker, Maria Dabringer, Melanie Pichler and Wolfram Schaffar (all University of Vienna).

1.4.15 Revisiting Iris Marion Young on Normalisation, Inclusion and Democracy

Buchpräsentation

Datum: 03.12.2015

Ort: Institut für Internationale Entwicklung

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung, Institut für Politikwissenschaft, mit finanzieller Unterstützung der Fakultät für Sozialwissenschaften

Organisiert von: Sara de Jong

Mit: Halleh Ghorashi, Ulrike Vieten, Sara de Jong und Petra Dannecker

1.4.16 Workshop on 'Capturing social complexity in migration research: reflecting methodology and methods'

Workshop

Datum: 04.12.2015

Ort: Institut für Internationale Entwicklung

Veranstaltet von: Institut für Internationale Entwicklung

Organisiert von: Sara de Jong

Mit: Halleh Ghorashi, Ulrike Vieten, Sara de Jong, Petra Dannecker, Christiane Voßemer u.a.

1.5 Gäste des Instituts

Im Zuge von Vorträge, Workshop, Tagungen und Kooperationsbestrebungen hatten wir folgende WissenschaftlerInnen und ExpertInnen zu Gast am Institut:

- Alex Demirovic
- Nikita Dhawan
- Thomas Gebauer
- Halleh Ghorashi
- Ilan Kapoor
- Pia Laskar
- Joseph Lo Bianco
- Duncan McCargo
- Boris Nieswand
- Martina Padmanabhan
- Shalini Randeria
- Henk Schulte Nordholt
- Klaus Seitz
- Hassan Shahraki (*Research Fellow vom 07.09.2015 bis 11.03.2016*)
- Czarina Soloma-Akpedonu
- Ulrike Vieten
- Silvia Vignato

2 Lehre & Forschung

Die nicht trennbare Einheit von Lehre und Studium, Forschung und Praxis soll eine transdisziplinäre Herangehensweise an Entwicklungsforschung ermöglichen.

Thematisiert werden u.a. Ursachen und Wesen der Phänomene „Entwicklung“ und „Unterentwicklung“, Entwicklungstheorien und -strategien, die Beziehungen zwischen „Nord“ und „Süd“ und ihre Geschichte sowie die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit.

2.1 HörerInnenstatistik

SEMESTER	GESAMTZAHL DER STUDIERENDEN
SoSe 2015	
Bachelorstudium	579
Masterstudium	567
WiSe 2015	
Bachelorstudium	360
Masterstudium	688

2.2 „Internationale Entwicklung“ als Studium

Bachelorstudium Internationale Entwicklung

Seit dem Wintersemester 2009 konnte das Bachelorstudium „Internationale Entwicklung“ belegt werden. Da 2011 die STEOP (Studieneingangs- & Orientierungsphase) verpflichtend eingeführt wurde, musste ein neuer Studienplan für das Bachelorstudium 2011 geschrieben werden. Das Studium erfreute sich zwar großer Beliebtheit, es wurde von Seiten des Rektorats dennoch aufgelassen und konnte ab dem Wintersemester 2012 nicht mehr inskribiert werden.

Der Studienplan 2009 ist online abrufbar unter:

<http://ie.univie.ac.at/studieren/bachelorstudium-2009-auslaufend/studienplan/>

Der Studienplan 2011 ist online abrufbar unter:

<http://ie.univie.ac.at/studieren/bachelorstudium-2011-auslaufend/studienplan/>

Masterstudium Internationale Entwicklung

2011 wurde ein Individuelles Masterstudium für IE-BachelorabsolventInnen erstellt.

Der Studienplan ist online abrufbar unter:

[http://ie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/proj_int_entwicklung/Studienplaene/Individuelles Masterstudium Internationale Entwicklung 28 6 2011.pdf](http://ie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/proj_int_entwicklung/Studienplaene/Individuelles_Masterstudium_Internationale_Entwicklung_28_6_2011.pdf)

Mit Beginn des Wintersemesters 2012 wurde das Individuelle Masterstudium durch ein reguläres abgelöst und zählt bis Ende des Wintersemesters 2014 535 Studierende.

Der Studienplan ist online abrufbar unter:

<https://ie.univie.ac.at/studieren/masterstudium/>

Individuelles Diplomstudium Internationale Entwicklung

Das Individuelle Diplomstudium konnte ab 2009 nicht mehr inskribiert werden. 1.149 Studierende haben das Studium erfolgreich abgeschlossen.

Der Studienplan ist online abrufbar unter:

<http://ie.univie.ac.at/studieren/diplomstudium-auslaufend/>

2.3 Drittmittel- und Forschungsprojekte

2.3.1 Der Verfassungsprozess in Thailand aus der Perspektive sozialer Bewegungen. Soziale Bewegungen und Gewerkschaften zwischen der Forderung nach Grundrechten und der Ablehnung einer Juridifizierung der Politik

Projektleiter: Wolfram Schaffar

Projektmitarbeiter: Ralph Guth, Fabian Unterberger

Finanziert von: Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

Projektzeitraum: 01.03.2012 - 31.01.2015

Das Projekt untersucht den Demokratisierungsprozess und die Debatte um eine Verfassungsreform in Thailand, die sich unter dem Eindruck der seit 2006 andauernden politischen Krise entfaltet. Ausgehend von früheren politikwissenschaftlichen und rechtssoziologischen Arbeiten, die die soziale und politische Dynamik hinter Verfassungsreformen analysiert haben, lenkt die Untersuchung die Aufmerksamkeit auf das Rechtsbewusstsein (legal consciousness) der politischen Akteure und nimmt die langfristige strategische Ausrichtung in Bezug auf einen Rechtsdiskurs und auf ein liberales Verfassungsmodell US-amerikanischer Prägung in den Blick.

Da das Scheitern des Demokratisierungsprozesses in Thailand als Ausdruck einer weltweiten Krise der Demokratie gelten kann, versprechen die Ergebnisse über den Einzelfall hinaus einen Einblick in die Perspektiven zukünftiger Demokratisierungsprozesse anderer Länder.

Projektwebseite: <http://rights-and-development.univie.ac.at/home/>

2.3.2 Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation

Projektleiterin: Judith Ehlert

Projektmitarbeiterinnen: Nora Faltmann (prae doc) und Michaela Hochmuth (Forschungsassistentin)

Finanziert von: FWF – Der Wissenschaftsfonds

Projektzeitraum: 01.01.2015 - 31.12.2017

Aufgrund der Tatsache, dass es bis zum Jahr 2050 ca. neun Milliarden Menschen weltweit zu ernähren gilt, stellt das Thema Ernährungssicherheit einen äußerst relevanten internationalen Policy- und Forschungsbereich dar. Jedoch, anstelle der dominanten technokratisch-produktivistischen Herangehensweise an die Problemstellung, wie die Welt ernährt werden kann, nimmt das Forschungsprojekt eine akteursorientierte und ethnographische Perspektive ein und hinterfragt, welchen Sinn Menschen dem Essen zuschreiben gerade im Kontext von Nahrungsmittelüberfluss und eines immensen Zuwachses an Fettleibigkeit weltweit. Nahrungsmittelüberfluss und die daraus resultierenden sozio-ökonomischen Konsequenzen fanden bislang wenig sozialanthropologische Aufmerksamkeit. Anhand des Beispiels Vietnam versucht das Projekt ein empirisches Verständnis des Wandels von Esskulturen vor dem Hintergrund der Globalisierung zu entwickeln. Besonderes Augenmerk wird auf das Zusammenspiel von Körperkonzepten, Schönheitsidealen und der sozio-kulturellen Kontrolle von Esspraktiken gelegt. Dabei fokussiert das Projekt u.a. die Entwicklung von Diätverhalten. Nach den eindrücklichen

Erfahrungen des Krieges und Zeiten der extremen Nahrungsunsicherheit in Vietnam, sieht sich die Bevölkerung seit den rapiden wirtschaftlichen Entwicklungen Ende der 1980er Jahre einer wachsenden Vielfalt von (ausländischen) Nahrungsmittelangeboten gegenüber. Vor dem Hintergrund des kommunistischen Einparteiensstaates sowie der rasanten Marktintegration, eruiert das Projekt die Transformation von Esskultur anhand der sozialen Konstruktion von männlicher und weiblicher Körperlichkeit, Subjektivität und Geschlechteridentität, die sich in der Regulierung von Essverhalten manifestieren.

Das Forschungsprojekt liefert einen Beitrag zur Theoriebildung bzgl. der Verbindung von Körperbildern und der Kontrolle und Regulierung von Essverhalten. Es schlägt einen körperpolitischen Ansatz für die Analyse der Veränderung von Essgewohnheiten vor, welcher Ernährung und Körper sozialkonstruktivistisch sowohl als Macht-Wissen Komplex, als Ausdruck gesellschaftlicher Ungleichheit und der Inkorporierung bzw. (Re-) Produktion sozialer Ordnung sowie aber auch – aus Akteursperspektive – Essen als sinnhafte Erfahrung von Leiblichkeit und lebensweltlichen Handlungsspielraum im phänomenologischen Sinne versteht. Das Projektthema ‚Essen‘ wird somit im weiteren Sinne zu einer Linse, durch die gesellschaftlicher Wandel in Vietnam im Kontext von Globalisierung zugänglich gemacht werden soll.

Vorgesehen ist eine intensive ethnographische Feldforschung in Vietnam (Forschungsteam DoktorandIn/Projektleiterin), die eine Vielzahl qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden verbindet. Empirischer Zugang erfolgt über die sogenannten kulinarischen Arenen (z.B. Haushalte, Supermärkte, gastronomischer Sektor, Ernährungsberatungsstellen), definiert als soziale Räume, in denen staatliche Politiken, wissenschaftliches Wissen, globale Diskurse zu Schönheit und Ernährung interagieren und im Alltag des Akteurs ihre Aushandlung finden und gesellschaftliche Zuschreibungen bzgl. weiblicher und männlicher Ernährungsweise und Körperkonzepten sowie Geschlechter-Machtverhältnisse (re-) konstruiert werden.

2.3.3 Employing the Cultural Broker in the Governance of Migration and Integration (BrokerInG)

Researcher: Sara de Jong

Financed by: Marie Curie Intra European Fellowship

Project Period: 01.03.2014 - 30.06.2016

Research Aims

The BrokerInG project takes as its central objective the investigation of the role of migrant employees as ‘cultural brokers’ in the social and political context of migration and integration. It examines national and local integration discourses and regimes, as well as the reflections on work practices of migrant employees and their managers who work for institutions that deliver ‘integration services’ in Austria, the Netherlands and the UK. The three countries are selected as case studies because of their differing migration histories and regimes and allow the researcher to observe more precisely the dynamic discursive and material relation between integration and diversity.

Research Context

Since the much documented ‘crisis of multiculturalism’, new responses are searched for, ranging from resurgence to assimilationist perspectives focusing on integration and social cohesion to new models of diversity. Diversity politics takes as its point of departure the idea

that diversity is no longer the exception but the norm, focuses on the individual rather than on collectivities, and, importantly, emphasises that migrants' skills, in terms of their intercultural competences, need to be utilised. The governance of migration and integration is increasingly relegated from the state to public, semi-public institutions and NGOs.

In recent years, these organisations have adapted their services to address their diverse clientele, by among other things, recruiting employees with a migration background for their linguistic and intercultural competences.

Methodological Framework

The interdisciplinary theoretical approach of this project combines two different perspectives, a governance/governmentality framework and the concept of the cultural broker. The concept of the 'cultural broker', is used in anthropology to describe mediators between two 'different cultures', often in the context of unequal power relations such as for example in the colonial era, with prominent (gendered) examples including Pocahontas, La Malinche and Kurotoa. This concept aids the analysis of the ways in which the migrant employee, as cultural broker, is positioned in the governance of migration and integration. A governance perspective is used to draw attention to a broader field of political practices outside the classical parliamentary political area, such as through NGOs. Governance can be intertwined with governmentality, which, borrowing from Foucault, describes the way in which power functions not through coercion but through the establishing of norms to manage (self-)conduct.

A document analysis of policy papers and reports will be carried out in each of the three countries to gain an overview of the national integration, migration and diversity discourses and policies. In all of the three countries, semi-structured interviews with migrant employees working for NGOs that deliver 'integration services' will be conducted in order to analyse the ways in which they are implicated in processes of governance of integration and migration.

These will be complemented by semi-structured expert interviews with the managers within these organisations, to investigate the ways in which diversity (management) is understood and how this relates to the integration agenda of the organisation as well as to wider integration and migration discourses

2.3.4 Legitimacy of Faith-Based Humanitarian Organizations in Austria, 2.5.7 Germany and Pakistan.

Forscherin: Zeynep Sezgin

Finanziert von: FWF – Der Wissenschaftsfonds, Lise Meitner Stipendium

The management of humanitarian action has become more and more important due to the increasing frequency and intensity of natural disasters and armed conflicts. Addressing humanitarian needs effectively requires the commitment and competence of all of the actors involved, including faith-based organizations whose roles and capacities are influenced by the level of their legitimacy. However, none of the existing studies on faith-based humanitarian organizations have systematically or empirically addressed the legitimacy of these organizations, and the public debate regarding these organizations continues to be anecdotal, and is driven by misconceptions and prejudices. Given this gap in the literature, this research will first determine whether and to what extent these organizations are perceived as legitimate in the countries in which they are headquartered and the countries in which they provide humanitarian assistance. Second, it will examine how different types of

faith-based humanitarian organizations attempt to gain or maintain legitimacy. The main hypothesis of this research is that faith-based humanitarian organizations have a comparative advantage in gaining and maintaining legitimacy in the countries where the majority of the population are coreligionists. It also assumes that these organizations choose to comply with donor interests, while they avoid, defy or manipulate the contrasting interests of other actors in their environment. In order to test these hypotheses, this research will apply the resource dependence approach, neoinstitutionalism, transnationalism, and associational theory. It will study and compare six faith-based organizations, which are headquartered in Austria or Germany and provide humanitarian assistance in Pakistan, namely a well-established Christian organization in Austria (Caritas Austria) and its German counterpart (Caritas Germany), a well-established Muslim organization in Austria (Muslims Help Austria) and its German counterpart (Muslims Help Germany), and a Muslim migrant organization in Austria (Islamic Federation Vienna) and its counterpart in Germany (Islamic Community Millî Görüş).

Together, Austria, Germany, and Pakistan provide a perfect opportunity to discuss whether Christian and Muslim humanitarian organizations are confronted with different expectations in a country mainly populated by Muslims and in a country mainly populated by Christians. In Austria and Germany, where Christianity is the dominant religion, the opportunity structures for Christian humanitarian organizations are very similar, whereas the government attitudes toward Muslim organizations vary considerably. In Pakistan, a Muslim country with ongoing humanitarian crises, Christian humanitarian organizations have experienced difficulties because they are perceived to be promoters of Western values, norms, and political agendas.

Data for this research will be collected from secondary sources and in-depth interviews with representatives and members of the organizations, governmental agencies in Austria, Germany, and Pakistan, traditional humanitarian NGOs, UN organizations, the Red Cross and Red Crescent Movement, local cooperation partners, and beneficiaries of humanitarian aid in Pakistan.

2.3.5 Palestinizing Development

Projektleiter: Helmut Krieger

Finanziert von: Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) bei der OeAD-GmbH

Projektlaufzeit: 01.06.2015 – 31.05.2016

In unserem Projekt führen wir eine empirische Untersuchung von zwei landwirtschaftlichen Kooperativen in den besetzten palästinensischen Gebieten durch. Dabei werden Arbeits- und Produktionsweisen ebenso wie die Distribution der erzeugten Waren und die innere soziale Struktur der Kooperativen aus einer geschlechterkritischen Perspektive untersucht, um deren Potenziale und (aktuelle) Begrenzungen identifizieren und analysieren zu können.

Hintergrund ist, dass die palästinensische Landwirtschaft durch die israelische Besatzung in einer schweren sozio-ökonomischen Krise steckt. Versuche der Palästinensischen Autonomiebehörde sowie westlicher Entwicklungsagenturen, der Krise durch Aufbau einer industriellen Landwirtschaft zu begegnen, zeigten keine positiven Resultate. Existierende Kooperativen wurden durch den Fokus auf Agrobusiness überdies marginalisiert.

Dem Forschungsprozess liegt die Annahme zugrunde, dass landwirtschaftliche Kooperativen in Palästina unter den gegebenen Bedingungen der Schlüssel zu einer nachhaltigen, ökologisch verträglichen und zugleich widerstandsfähigen Produktionsweise sein können. Ziel unserer Forschung ist daher, ein empirisch gesättigtes Wissen zu alternativen Entwicklungsmodellen in Palästina anhand der landwirtschaftlichen Kooperativen zu erarbeiten. Damit kann folgendes erreicht werden:

1. Die Forschungsergebnisse können von den Kooperativen genutzt werden, um die Nachhaltigkeit ihrer Produktionsweise zu verbessern.
2. Mit der Forschung können wir beständige palästinensische Debatten zu alternativen Entwicklungsmodellen empirisch fundieren und mit der Bedeutung von Ernährungssouveränität verknüpfen.
3. Mit den Forschungsergebnissen können wir sodann effektiv in akademische, politische und zivilgesellschaftliche Diskussionen zu alternativer Entwicklung und Ernährungssouveränität intervenieren und diese somit produktiv weiterentwickeln.

Beteiligte wissenschaftliche Institutionen

Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien, Österreich
Institute of Women's Studies, Birzeit University, Palästina
Centre for Development Studies, Birzeit University, Palästina

ProjektmitarbeiterInnen:

Dr. Laura Houry, Institute of Women's Studies, Birzeit University
Dr. Eileen Kuttab, Institute of Women's Studies, Birzeit University
Ayman Abdul Majeed, Centre for Development Studies, Birzeit University,
Mag. Philipp Salzmann, FIAN (Food First Information and Action Network) Austria

2.3.6 Forschungsplattform 'Mobile Kulturen und Gesellschaften'

Leiterin:

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Büttner, M.A., Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Stv. Leiterin:

Univ.-Prof. Dr. Annegret Pelz, Institut für Germanistik

Mitglieder der Fakultät für Sozialwissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Petra Dannecker, M.A., Institut für Internationale Entwicklung
Univ.-Prof. Dr. Birgit Sauer, Institut für Politikwissenschaft

Petra Dannecker ist an der Forschungsplattform "Mobile Kulturen und Gesellschaften" beteiligt und hat diese erfolgreich mitbeantragt.

Die Forschungsplattform "Mobile Kulturen und Gesellschaften. Interdisziplinäre Studien zu transnationalen Formationen" (engl. Titel: "Mobile Cultures and Societies. Interdisciplinary Studies on Transnational Formations") wurde 2014 für die Dauer von drei Jahren eingerichtet. An der von Univ.-Prof. Elisabeth Büttner (Institut für Theater, Film- und Medienwissenschaft) und Univ.-Prof. Annegret Pelz (Institut für Germanistik) geleiteten Plattform sind die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät und die Fakultät für Sozialwissenschaften beteiligt.

Ziele der Forschungsplattform sind die Eröffnung, Konstituierung und begriffliche Ausdifferenzierung eines wissenschaftlichen Raums zur Erforschung von Phänomenen und Bedingungen kultureller und sozialer Mobilität. Im Rahmen der Plattform sollen unterschiedliche disziplinäre Ansätze, Theorien und Methoden zusammengeführt werden, um neue methodologische, strukturelle und inhaltliche Forschungskategorien im Feld der „Mobility Studies“ an der Universität Wien zu entwickeln.

Subprojekt 'Migrantische' Unternehmerinnen in Wien - Welche Rolle spielen transnationale Aktivitäten für gesellschaftliche Positionierungen und Mobilität?

Beteiligte WissenschaftlerInnen: Petra Dannecker, Alev Cakir (prae doc)

Forschungsgebiete

Im Zentrum dieses Forschungsprojekts stehen Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund in Wien. Einerseits sind damit Akteurinnen gemeint, die unternehmerisch tätig sind, als Migrantinnen definiert bzw. konstruiert werden, also als die mobilen 'anderen', und damit zu sozialem Wandel und gesellschaftlichen Aushandlungen und Transformationen beitragen und bewusst oder unbewusst dominante (sesshafte) Identitätspolitiken hinterfragen. Andererseits aber auch Unternehmerinnen, die diese Zuschreibungen aktiv nutzen um sich in bestimmten Sektoren und Bereichen ökonomisch zu positionieren bzw. denen aufgrund der Zuschreibungen andere Arbeitsmöglichkeiten verwehrt werden.

Verortung des Forschungsbereiches im Mobility-Diskurs

Migration und damit die 'Migrantinnen' stehen symbolisch für Globalisierungsprozesse und die damit verbundene Zunahme von Mobilität. Allerdings nicht im Sinne eines neuen Phänomens, sondern als integraler Teil von historischen und sozialen Transformationen. D.h. auch, dass Migration nicht als Abweichung verstanden wird und Sesshaftigkeit als Norm, sondern als politische und soziale Bewegung, die ihren eigenen Regeln und transnationalen Praktiken folgt, die allerdings ausgehandelt werden vor dem Hintergrund von gesellschaftlichen, sozialen und ökonomischen Strukturen.

Das Projekt grenzt sich ab von Ansätzen, die unternehmerische Aktivitäten von MigrantInnen im Kontext von ethnischen Ökonomien konzipieren und damit nicht nur ethnisch homogene Gruppe konstruieren, sondern auch in nationalstaatlichen Kategorien verhaftet bleiben. Stattdessen wird, mit Bezug auf die transnationale Migrationsforschung, aus Sicht der Akteure analysiert, inwieweit transnationale Aktivitäten die Wahrnehmung des sogenannten Aufnahmekontexts, die Strategie der UnternehmerInnen sowie Identitätsbildungsprozesse beeinflussen und dies Aushandlungsprozesse strukturiert.

Gender wird hierbei eine wichtige Analysekategorie darstellen, nicht nur weil unternehmerischer Aktivitäten von Frauen mit Migrationshintergrund in Wien so gut wie nie in der wissenschaftlichen Literatur behandelt werden, sondern auch weil gerade die Konstruktion der Migrantin, als 'unterdrückte' Andere gesellschaftliche Aushandlungsprozesse prägt. D.h. aber nicht, dass andere Kategorien wie Klasse oder 'Rasse' und deren Intersektionalität nicht ebenfalls wichtige Analysekategorien darstellen. In diesem Kontext wird insbesondere auf feministische Migrationsansätze zurückgegriffen.

Methodologisch stehen die Akteurinnen und ihre Lebenswelten im Zentrum des Erkenntnisinteresses. Darum werden vor allem qualitative Methoden, darunter biographische Interviews sowie teilnehmende Beobachtungen, angewendet um die Sinnstrukturen der Akteurinnen zu analysieren und zu kontextualisieren.

Die geplante epistemologische Verschiebung des theoretischen Rahmens und der Einbezug von unterschiedlichen Formen der Mobilität in einen Analyserahmen im Rahmen dieses Teilprojekts, d.h. der Fokus insbesondere auf die Mobilitätsstrategien und -praktiken der Akteurinnen, die auch Objekte oder Medien mit einschließen, bietet Schnittstellen zu den anderen Projekten.

2.3.7 Habilitationsprojekt: „Rainbow Aid‘ als ‚ermächtigende Verletzungen‘? Ambivalenzen LGBTIQ-inklusive Entwicklungszusammenarbeit“

Universitätsassistentin: Christine M. Klappeer

Vor dem Hintergrund zunehmender internationaler Debatten um die Rechte und Lebensbedingungen von LGBTIQs, ist auch innerhalb eines entwicklungspolitischen Feldes eine vermehrte Auseinandersetzung mit nicht-normativen Sexualitäten und Gender-Identitäten und der (möglichen) Inklusion dieser „Zielgruppe“ in die Praxis der EZA zu konstatieren. Auf der Basis einer Zusammenbindung von Erkenntnissen aus der kritischen Entwicklungsforschung, den Postdevelopment, Postcolonial und Queer Studies geht es in dem Habilitationsprojekt daher einmal um eine theoretische und epistemologische Analyse der in diesem neuen Diskursfeld verwendeten, „Sprachen“, Repräsentationsformen, Motive und Argumentationslogiken sowie deren kritischen Verortung in ein durch „Entwicklung“ (wieder) eingesetztes (rassialisiert-koloniales) Sexualitätsarchiv.

Forschungsgegenstand sind dabei sowohl Dokumente als auch Interviews mit in ausgewählten, privaten Organisationen/Stiftungen (u.a. HIVOS, Hirschfeld-Eddy-Stiftung) sowie staatlichen Entwicklungsagenturen (u.a. SIDA) tätigen Personen. Vor dem Hintergrund der queeren und postkolonialen These von der niemals vollständigen Durchsetzung von „authority“ (Bhabha) geht es in dem Projekt aber auch um eine analytische Auseinandersetzung mit den widersprüchlichen Dynamiken LGBTIQ-inklusive Entwicklungszusammenarbeit und einer zu beobachtenden ambivalenten Gleichzeitigkeit von Ermächtigung und Normierung.

Es wird gezeigt, mit welchen unterschiedlichen Subversions- und Aneignungsstrategien einzelne LGBTIQ-Projekte EZA-Ressourcen kritisch und reflexiv nützen (können) und somit „westliche“ Dominanzverhältnisse hybridisieren und partiell destabilisieren.

¹ Die Abkürzung LGBTQ steht für Lesbians, Gays, Bisexuals, Transgenders, Intersex and Queers, wobei das Q am Ende auch für das Wort Questioning steht – ein Verweis darauf, dass die Autorin um den Konstruktionsgehalt dieser Kategorien weiß und diese daher in kritischer Weise verwendet.

2.3.8 Dissertationsprojekt: “Reproductive Healthcare at the Thai-Myanmar Border. On Translocal Negotiations of Systems of Knowledge and Practice in a Borderland“

Universitätsassistentin: Christiane Voßemer

The dissertation deals with reproductive healthcare in borderlands of Myanmar’s Karen State (Hpa An) and Thailand’s Tak Province (Mae Sot), shaped by precariousness and conflict on the one, high mobility and translocal interchanges on the other hand. It focuses on birth as a situation of particular vulnerability and concern and an issue of reproductive health care governance as well as women’s self-organization.

In these borderlands, state health services have played a subordinated role in healthcare for marginalized women from Myanmar. Instead, throughout the past decades healthcare has become the domain of diverse local and international NGOs, cooperating with international donors and exiled ethnic political organizations. Their partly mobile health infrastructure operates largely from Mae Sot (Thailand) and their services have embraced reproductive health care, in particular family planning and safe delivery, as a priority. With the political transformations in Myanmar since 2011, as well as in Thailand since 2013, the landscape of health care providers is seeing essential changes driven by shifting donor investment and a new importance of Myanmar’s state health care services in Karen State and as a player in cross-border cooperation. Next to this field of health organizations, women’s informal self-help networks have long played an important role in birth care and, despite facing increasing neglect and criticism by other health care providers, continue to do so.

Taking these developments as a broader context, the research approaches women with experience of home or hospital birth, different birth care providers and their organizations or networks in multiple locations of the borderlands as actors and spaces of translocal negotiations about reproductive care. It explores ideas, histories, and frames of reference that make up different actors’ systems of knowledge and practice of birth, using an ethnographic interview-based approach. It analyzes “borderscapes” of birth care, meaning processes of bordering and linking different spaces and translocal ‘arenas’ of reproductive care and governance, as well as ways of using birth care as a practice of citizenship from a marginalized position.

2.3.9 Dissertationsprojekt: “Contested Frontiers: Indigenous Mobilization and the Politics over Land, Territories and Natural Resources in Myanmar`s Upland Areas“

Universitätsassistent: Rainer Einzenberger

Over the past two decades Myanmar’s frontier areas - inhabited by numerous ethnic groups and rich in natural resources - have been gradually turned into formally administered, legible and governable state-territory. Following decades of armed conflict, a series of ceasefire agreements in the 1990ies opened the door for the central state’s expansion of territorial control in the frontier areas through the exploitation of natural resources and land confiscations. Civil society coalitions and networks are increasingly being formed to resist the states strategy of accumulation by dispossession in conjunction with enclosures and the formation of state territory. They perceive the state's encroachment (often through private investors) as a threat to their customary land tenure, “traditional forms” of land use (such as

shifting cultivation) and livelihoods. These civil society groups make use of the emerging opportunities for political participation on different political scales following the opening of political spaces and beginning decentralization. While political mobilization in the ethnic areas is still primarily based on constructed ethnic and ethno-nationalist identities it can be observed that new coalitions are formed which refer to new transnational discourses such as indigenism, which differs from ethno-nationalist discourses. One recent example is the formation of the “Coalition of Indigenous Peoples in Myanmar/Burma” which challenges the states access to the frontier areas with recourse to international legal categories and standards such as the UN Declaration on the Rights of Indigenous Peoples (UNDRIP). The proposed dissertation project will investigate the production of national territory and capitalist spaces in the frontier areas of Myanmar through various means of state technologies and infrastructures of control. It will explore how control over land, territory and resources is exerted and contested by various actors from below and above on different scales. Of particular interest are the strategies and discourses employed and the links to transnational movements and networks. Furthermore it will be of interest how such strategies relate to ongoing political discourses on federalism and decentralization in Myanmar and to geographic imaginaries. The project is taking a transdisciplinary approach, combining new concepts of frontier with other socio-spatial concepts and theories from critical geography, political theories and sociological concepts on indigeneity, transnationalism and social movements.

2.3.10 Dissertationsprojekt: “Food Safety in Urban Vietnam“

Projektmitarbeiterin: Nora Katharina Faltmann

Chemically contaminated fruits and vegetables, growth hormones in meat as well as frequent food scams – food safety risks in current Vietnam have many manifestations. Consequently, food safety concerns are prevalent in the public’s awareness, fueled by constant media coverage, social media hypes, government warnings and an abundance of ‘safe’ food labels. What consumers are left with is an oversupply of information and at the same time a shortage of reliable insight into and access to safe food options. As a consequence, perceptions of food safety topics vary and individual approaches are taken up to deal with food safety concerns.

The research is part of the project ‘A Body-Political Approach to the Study of Food – Vietnam and the global transformations’ funded by the Austrian Science Fund. Its geographical focus lies on the southern Vietnamese metropolis of Ho-Chi-Minh-City. Working with an actor-oriented approach the thesis will focus on the strategies with which people act towards the food safety issues produced in urban Vietnam’s changing foodscape as well as their different perceptions of food safety risks. Moreover, the concept of foodscape is used to analyze the urban food environment as a physical, organizational as well as sociocultural space surrounding food in a particular time and place. The notion that the view of a certain foodscape is always perspectival contributes to the understanding of the diverging contexts in which people make their food-related decisions.

The research on the urban foodscape is also expected to give insights into broader societal developments with food and consumption practices being reflections of broader societal forces. One objective here is to scrutinize if different degrees of consumers’ agency are a manifestation of Vietnam’s growing socio-economic inequality.

2.4 Forschungsgruppen

2.4.1 Transnationalisierung und Entwicklung

Transnationale Räume und Gemeinschaften (Verflechtungszusammenhänge, die über Ländergrenzen hinweg bestehen bzw. historisch gewachsen sind) spielen bei der Gestaltung sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Transformationen im Zuge von Globalisierungsprozessen eine wichtige Rolle. Die Entstehung transnationaler Räume wird gefördert durch die Verbreitung von Massenmedien (ausgehend vom Buchdruck) und Entwicklungen in der modernen Kommunikationsindustrie, als Folge des rapiden Ausbaus und der radikalen Vergünstigungen im Reisesektor sowie durch internationale Migrationsbewegungen, durch welche der grenzüberschreitende Verkehr und Austausch von Waren und Informationen sowie die Mobilität von Menschen eine neue Qualität gewinnt. Im Zentrum der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“ am Institut für Internationale Entwicklung steht die Beobachtung und Analyse der Konstitutionsprozesse von transnationalen Räumen in ihren jeweiligen flächen-, zeit- und sozialräumlichen Konstellationen. Welche Netzwerke und transnationalen Räume entstehen durch historische und aktuelle Migrationsbewegungen und -beziehungen? Wie konstituieren z.B. MigrantInnen transnationale Räume und welche Rolle spielen diese im Alltagshandeln? Wie beeinflussen nationalstaatliche Grenzen und Regulierung die Entstehung und Beschaffenheit transnationaler Räume und wie wirken sich diese auf nationalstaatliche Grenzen aus? Während finanzielle und soziale Transferleistungen (remittances) gerade im Diskurs Migration und Entwicklung zu Hoffnungsträgern für den Kampf gegen Armut und globale Ungleichheit geworden sind, wird die Frage gesellschaftlicher Transformationen durch transnationale Aktivitäten sowie nach Machtstrukturen in transnationalen Räumen zu selten gestellt.

In diesem Sinne sind transnationale Räume nicht nur für die (Sozial-)Wissenschaft ein interessantes Phänomen, sie sind für Ökonomie, Kultur und Politik gleichermaßen relevant. Als theoretisches Konzept eröffnen sie einen neuen Zugang zur Erforschung und zum Verständnis von Sozialzusammenhängen und Transformationsprozessen, die nationale Grenzen überschreiten. Die Wissenschaftlerinnen, die sich in dieser Arbeitsgruppe zusammengefunden haben, verbinden unterschiedliche disziplinäre Hintergründe und Schwerpunktsetzungen mit dem gemeinsamen Interesse an grenzüberschreitender Mobilität und deren Auswirkungen. Bei den aktuellen Diskussionen steht die Frage im Vordergrund, inwieweit der Ansatz bzw. die Ansätze zu transnationalen Räumen zur Konzeptualisierung eines gemeinsamen Rahmens genutzt bzw. weiterentwickelt werden kann/können.

Anknüpfungspunkte bzw. eine Zusammenarbeit gibt es einerseits mit dem Kooperationsprojekt ‚Kommunikation im transnationalen Raum‘ der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und einer Initiative der Universität Wien zur Einrichtung eines Postgraduierten Studiengangs ‚European Migration Studies‘.

Nähere Informationen zur Forschungsgruppe:

<https://ie.univie.ac.at/forschen/schwerpunkte/transnationalization-and-development/>

2.4.2 arge_bodies_gender_sex

Die **arge_bodies_gender_sex** (Forschungsgruppe Körperpolitiken, Gender, Sexualitäten) befasst sich mit Sexualitäten, Körpern und Geschlechtern als Handlungsfeld der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und als Thema von Entwicklungskritik. Es geht uns um Fragen der nicht-heteronormativen Identifikationen und um sexuelle Menschenrechte, um FGM/FCM und um Sexarbeit, um HIV-Präventionspolitik und um Strategien gegen sexualisierte Gewalt. Wir wollen erkunden, inwiefern feministische, queere, postkoloniale und andere Thematisierungen von Körper/Sex/Geschlecht/Begehren für Development Studies relevant sind (und umgekehrt). Durchgängig legen wir einen Schwerpunkt auf Zentrismuskritik und arbeiten mit bzw. an nicht-eurozentrischen Körperkonzepten und eurozentrismuskritischen Zugängen zu Sex/Gender-Systemen. Zu unserem Forschungsfeld gehören die Praxen von gender- und sexualpolitischen Initiativen, Bewegungen, Vernetzungen in globaler und EZA-Perspektive. Ebenso gehören analytische Begriffe dazu wie etwa „sexuelle Diaspora“, „political economy of sex“, „(post)colonial desire“, „queering development“; schließlich die Kritik an binären Oppositionen in Entwicklungsperspektive wie beispielsweise „krank/gesund“, „verstümmelt/heil“, „schmutzig/sauber“, „zu entwickeln/entwickelt“... oder auch ganz einfach (?) das alte neue Thema Gender in/und Entwicklung.

Der theoretische Rahmen der arge_bodies_gender_sex umfasst in erster Linie feministische und postkoloniale Ansätze, soll aber offen bleiben für weitere und andere theoretische Selbstverständnisse.

Aktivitäten und Zielsetzungen:

- Körperpolitiken, Sexualitäten und „Gender“ als relevantes Themenfeld der Entwicklungsforschung und der IE sichtbar halten, Diskussionen und Kontroversen dazu voranbringen;
- Anstoß geben für Forschungskooperationen und Publikationen; internationale Vernetzung, internationaler Austausch mit Forschungs- und Arbeitszusammenhängen in diesem Themenbereich (insbesondere mit dem Sexuality and Development Programme des IDS und seinen Partner_innen);
- laufender Austausch mit österreichischen Initiativen und Projekten in diesem Themenbereich;
- Konzeption von Workshops und Jours fixes an der IE zum Thema.

Nähere Informationen zur Forschungsgruppe:

<https://ie.univie.ac.at/forschen/schwerpunkte/sexualitaeten-im-entwicklungskontext/>

2.4.3 Geographic and Political Determinants of Economic Development

The economic performance of countries is subject to many influences. This research agenda attempts to focus on two dimensions of obvious interest:

- The geographic dimension, broadly understood (location, climate, resource abundance, characteristics of surrounding neighbors, distance to world markets, etc.), which affects, for example, specialization patterns and thereby conditions the long-run performance of countries.

- The political/institutional dimension, which establishes to a great extent the “rules of the game” (stability of property rights, bargaining power of different groups, effectiveness in the solution of public goods provision, etc.) in which economic activity takes place, thus affecting the development paths of countries.

Our research aims to have a better understanding as to how geographic and political/institutional forces affect the economic development of countries. We focus on these two dimensions separately, but also consider their interactions (e.g., the effects of geography might depend on the institutional setup in place) as well as the feedback processes that arise over time (e.g., economic performance affects the correlation of political forces and may thereby change the institutional setup of a country). Of particular interest will be the consideration of “historical accidents” leading to exogenous changes in the geography (e.g., discovery of natural resources, redefinition of borders) and the institutions (e.g. colonial influence) of countries.

Nähere Informationen zur Forschungsgruppe:

<https://ie.univie.ac.at/forschen/schwerpunkte/geographic-and-political-determinants-of-economic-development/>

2.4.4 Staat und Staatlichkeit in den Ländern des Südens

Staat bzw. Staatlichkeit in Ländern des Südens tritt oft in Formen in Erscheinung, die mit den Kategorien der politikwissenschaftlichen Staatstheorie alleine schwer zu erfassen sind.

In manchen Ländern sind wir konfrontiert mit einem aktiven bürokratischen Apparat, der als Entwicklungsstaat weite Teile der Wirtschaft, der Arbeitsverhältnisse und der gesellschaftlichen Reproduktion steuert. In anderen Regionen erscheinen die Staatsapparate in dem Sinn dysfunktional bzw. inexistent, dass der Staat weder ein Gewaltmonopol innerhalb bestimmter Grenzen durchsetzen noch basale Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge bereitstellen kann.

Staatstheoretische Literatur bewegt sich bezüglich der Frage, wie diese Unterschiede analysiert werden können, in einem Spannungsfeld: Unterschiede erscheinen entweder als qualitativ andere Formen von Staatlichkeit, die auf strukturelle Abhängigkeiten und auf von diesen Abhängigkeiten bedingte unterschiedliche Entwicklungspfade zurückzuführen sind. Weitere Erklärungsansätze führen unterschiedliche staatliche Strukturen und Funktionsweisen auf regionalspezifische, kulturspezifische Unterschiede zurück. Dieser Sicht stehen Analysen gegenüber, die Staatlichkeit in Ländern des Südens als graduell unterschiedliche Ausprägungen universeller Formen sehen. Ihr Augenmerk richtet sich auf durch Kolonialismus und Globalisierung weltweit verbreitete Institutionen, bzw. sie erkennen in Globalisierungsprozessen eine Transformation von Staatlichkeit, die zu einer Harmonisierung von Staatsformen in beiden Hemisphären führt.

Im Sinne des inter- und transdisziplinären Forschungsansatzes des Instituts für Internationale Entwicklung nähert sich die Forschungsgruppe dem Phänomen von Staat aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln: aus der Perspektive kritischer Staatstheorie, die den Staat als geronnene Form von gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen sieht und darüber an Konzepte von Staatlichkeit der Weltsystemtheorie und Dependenz-Theorie anschließen kann. Weiter berücksichtigt die Gruppe die Perspektive kritischer Raumtheorie, die die Transformation von Staaten unter Globalisierungsbedingungen als Re-Skalierung von Staat und Herrschaft begreift. Eine dritte Perspektive adressiert die Frage nach kulturell

unterschiedlichen / kulturspezifischen Formen von Staatlichkeit, deren Kontinuität und Reproduktion über Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse hinweg z.B. mit dem kulturwissenschaftlichen Konzept der Transkontinuität erfasst werden kann.

Ziel der Forschungsgruppe ist es, ein Forschungsprogramm zu entwickeln, das ausgehend von konkreten Befunden und Problemen der Entwicklungsforschung die verschiedenen theoretischen Perspektiven und disziplinären Herangehensweisen in systematischer Weise zusammenführt.

Nähere Informationen zur Forschungsgruppe:

<https://ie.univie.ac.at/forschen/schwerpunkte/staat-und-staatlichkeit-im-globalen-sueden/>

2.4.5 Rassismus im Entwicklungskontext

Forschungsseminar „Rassismus und Transnationalisierung“ (Bea Gomes, 2015)

Das IE-Forschungsseminar „Rassismus und Transnationalisierung“ verbindet die kritische Rassismusforschung und Transnationalisierungsforschung. Im Laufe von zwei Semester haben sich die Studierenden mit der Frage nach dem „place of race“ in der Konstituierung transnationaler Räume im Zusammenhang mit linguistischem Rassismus, *racialized knowledge*, *Ingroup*- und Identitätskonstruktionen, *belonging*, „Integration“ sowie intersektioneller Diskriminierung auseinandergesetzt.

Forschungsgruppe Rassismus und Entwicklungszusammenarbeit (Clemens Pfeffer, 2011 - 2013)

Lesekreis: Julia Stranner, Bente Gießelmann, Andrea Kremser, Hanna Stepanik, Isabelle Schützenberger und Clemens Pfeffer.

Workshop zum Thema „Rassismus und Entwicklungszusammenarbeit“ (2011, Tagung des Instituts für internationale Entwicklung)

In dem Workshop zum Thema „Rassismus und Entwicklungszusammenarbeit“ wurden rassialisierende Diskurse und Repräsentationen in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit näher unter die Lupe genommen.

Nähere Informationen zur Forschungsgruppe:

<http://ie.univie.ac.at/forschen/schwerpunkte/rassismus-im-entwicklungskontext/>

3 Berichte der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen

Im Folgenden werden die Aktivitäten der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Jahr 2015 bzw. seit Beginn ihres Anstellungsverhältnisses aufgelistet.

3.1 Alejandro Cuñat

Seit 01.03.2010 Professor für Entwicklungsökonomie. Im Wintersemester 2015/16 freigestellt.

3.1.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Entwicklungsökonomie
- Internationale Ökonomie
- Makroökonomie
- Wirtschaftswachstum

3.1.2 Publikationen

2015: Offshoring and skill-upgrading in French manufacturing: A Heckscher-Ohlin-Melitz view. CES-ifo Working Paper (gemeinsam mit Juan Carluccio, Harald Fadinger und Christian Fons-Rosen).

2015: Tariffs, Trade and Productivity: A Quantitative Evaluation of Heterogeneous Firm Models. The Economic Journal. doi: 10.1111/ecoj.12218 (gemeinsam mit Holger Breinlich).

3.1.3 Vorträge

01/2015: 'Real depreciations and productivity growth: A cross-country firm-level analysis', American Economic Association Meeting 2015, Boston.

01/2015: 'The Real Exchange Rate: A Firm-Level Analysis', American Economic Association Meeting 2015, Boston, gemeinsam mit Laura Alfaro und Harald Fadinger.

02/2015: 'Real depreciations and productivity growth: A cross-country firm-level analysis', Universidad de Valencia, Spanien.

05/2015: 'Offshoring and skill-upgrading in French manufacturing: A Heckscher-Ohlin-Melitz view', London School of Economics and Political Science, Großbritannien.

05/2015: 'Internal production linkages and external balances', CESifo-Delphi Conference, Athen, Griechenland.

07/2015: 'Macro-financial linkages and current account imbalances', OeNB Research Workshop in Kooperation mit IMF, Bundesbank und CEPR, Wien.

07/2015: 'Offshoring and skill-upgrading in French manufacturing: A Heckscher-Ohlin-Melitz view', CESifo Venice Summer Institute Workshop, Venedig, Italien.

11/2015: 'International linkages and income differences', Universitat Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien.

3.1.4 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

VO: Introductory Lecture: Development Economics

UE: Methoden der quantitativen Sozialforschung

SE: International Environment and Economic Development

UK: International Trade

3.1.5 Funktionen in themenverwandten Institutionen

Mitgliedschaften, Gutachtertätigkeiten

- Experte für das FIW (Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft)
Expertennetzwerk
- Associate Faculty von VGSE (Vienna Graduate School of Economics)
- Fellow von CES-ifo (Ifo Institute, Center for Economic Studies, München)
- Fellow von CeFiG (Center for Firms in the Global Economy, Budapest)
- Journals: editorial board member of Moneda y Crédito
- Beirat bei Berufungskommissionen der Industrieökonomik/Internationale Ökonomie

Reviewer für:

- Economica
- Economic Theory
- Empirical Economics
- Journal of Development Economics
- Journal of the European Economic Association
- Journal of International Economics
- Regional Science and Urban Economics
- International Economic Review
- Review of Economic Studies
- Review of Economics and Statistics

3.1.6 Weitere Aktivitäten am Institut

- Leiter der Forschungsgruppe „Geographic and Political Determinants of Economic Development“

3.2 Petra Dannecker

Seit 15.10.2008 Professorin für Entwicklungssoziologie, seit Oktober 2010 Leiterin des Instituts für Internationale Entwicklung.

3.2.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Entwicklungssoziologie und Entwicklungspolitik
- Globalisierungs- und Migrationsprozesse
- Geschlechterforschung und internationale Frauenpolitik
- Methodologie und Methoden der Entwicklungsforschung
- Wissenschaftliche Politikberatung
- Islamisierungsprozesse in Süd- und Südostasien

3.2.2 Publikationen

Dannecker, Petra 2015: Gender and Remittances in the Constitution of a Transnational Religious Space: The Bangladesh-Malaysia Connection, in: Ton van Naerssen et al (eds.): Women, Gender, Remittances and Development in the Global South, Farnham: Ashgate, pp. 119-140

3.2.3 Forschungsprojekte

Projektleiterin des bewilligten OeNB-Projekts "Sicherheitsstrategien und Sicherheitswahrnehmungen von migrantischen Unternehmerinnen in Wien" (Projektstart 04/2016)

Projektleiterin des EU-Projekts "BrokerInG – Employing the Cultural Broker in the Governance of Migration and Integration" von Sara de Jong.

Beteiligung an und erfolgreiche Mitbeantragung der Forschungsplattform „Mobile Kulturen und Gesellschaften. Interdisziplinäre Studien zu transnationalen Formationen“ (engl. Titel: „Mobile Cultures and Societies - Interdisciplinary Studies on Transnational Formations“) die 2014 für die Dauer von drei Jahren eingerichtet wurde.

Leitung des Subprojekts "Migrantische' Unternehmerinnen in Wien - Welche Rolle spielen transnationale Aktivitäten für gesellschaftliche Positionierungen und Mobilität?"

3.2.4 Konferenzteilnahmen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

03/2015: "Migration, social imaginary and changing gender relations in Bangladesh: Between material superiority and 'seclusion'", Keynote im Rahmen des Workshops 'Vital Conjunctions: Gender in Times of Uncertainty', Leipzig, Deutschland.

05/2015: Podiumsdiskussionsteilnehmerin im Rahmen der Veranstaltung "Transformative Bildung – Eine Veranstaltung für Helmuth Hartmeyer", Wien, Österreich.

06/2015: Moderation des Panels 'Mittelschichten/Mittelklassen im globalen Süden' im Rahmen der Sektionstagung der Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie 2015 der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Berlin, Deutschland.

06/2015: Laudatorin im Rahmen der Verleihung des Herta Pammer Preises 2015, Wien, Österreich.

08/2015: Senior Discussant bei der EuroSEAS PhD Masterclass im Rahmen der 8th EuroSEAS Conference, Wien, Österreich.

08/2015: “Who is the female ‘Migrant’ in Asia? Categorizations, Conceptualizations.” Vortrag im Rahmen der 8th EuroSEAS Conference, Wien, Österreich.

08/2015: Convenor des Panels “Is Gender Women? Taking Stock of Southeast Asian Studies on Gender”, im Rahmen der 8th EuroSEAS Conference, Wien, Österreich (gemeinsam mit Martina Padmanabhan).

10/2015: Podiumsdiskussionsteilnehmerin bei der Veranstaltung “Sustainable Development Goals” im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‘Time to Talk’, Wien, Österreich.

10/2015: Teilnahme am Österreichischen Kongress für Soziologie: “Soziologie in Österreich – Internationale Verflechtungen”, Innsbruck, Österreich.

10/2015: Teilnahme am EADI Director’s Meeting, Olomouc, Tschechische Republik.

11/2015: Podiumsdiskussionsteilnehmerin bei der Veranstaltung “Zwischen Wohlstand und Widerstand – Was bewirkt Entwicklungszusammenarbeit” der Veranstaltungsreihe ‘Herrenhäuser Forum Politik-Wirtschaft-Gesellschaft’ der Volkswagenstiftung, Hannover, Deutschland.

11/2015: Senior Discussant des Panels “Politics of the State and Resistance” im Rahmen der International Graduate Conference ‘Move on! Mobility meets (little) resistances’ der Forschungsplattform Mobile Kulturen und Gesellschaften, Wien, Österreich.

3.2.5 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

VO: Schwerpunktvorlesung Mobilität, Grenzen, Transnationalisierung: Konzepte und Debatten

FS: Forschungsseminar (Teil 1) – Forschungsdesign

KU: Architektur der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

MAKU: Masterkurs

WiSe 2015

FS: Forschungsseminar (Teil 2) – Umsetzung

MAKU: Masterkurs

KO: Kolloquium für DissertantInnen – Vorbereitungskurs für die öffentliche Präsentation

3.2.6 Betreuung von Diplom-, Masterarbeiten & Dissertationen

In Arbeit befindliche Masterarbeiten (Arbeitstitel)

Appenzeller, Vanessa. Zu Motiven und Gründen für AbsolventInnen spanischer Universitäten, ihr Herkunftsland zu verlassen und nach Wien zu migrieren anhand der Analyses von Lifestyle-Migration sowie Theorien zur Europäischen Union.

Dimitrijevic, Milica. Encountering militarized forms of masculinity in UN Peacekeeping: Contextualizing sexual exploitation and abuse.

Frieß, Daniel. Education for sustainable development - the role of international NGOs for Youth development and empowerment in Jamaica. Academic field research based on the work of the HelpJamaica Education Center in Cassava Piece (Kingston).

Groiss, Cornelia. „We have many foreign sisters“ - Voluntouristische Begegnungen aus der Sicht südindischer Gastfamilien.

Halder, Gloria Elisabeth. Bunt es Wien? Die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten im Wiener Integrations- und Diversitätsmonitor.

Kafka, Albert. Rurale Elektrifizierung in Myanmar.

Liechtenstein, Carolina. Im Wandel der Zeit; Veränderung der Geschlechtsverhältnisse bei den Khasi in Meghalaya.

Sochor, Gudrun. Modernisierungstheoretische Vorstellungen innerhalb der OEZA.

Tühringer, Karin. Erwartungen, Wirksamkeit und Grenzen von partizipativem Arbeiten an der Schnittstelle von Nord- und Süd-NGOs. Aktuelle Trends und Herausforderungen.

Abgeschlossene Masterarbeiten:

Bigelmayr, Maria (2015). The question of forced return Migration: the 'embeddedness' of deported Ghanaians in their Country of origin.

Halder, Gloria Elisabeth (2015). "Bunt es Wien?" Die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten im Wiener Integrations- und Diversitätsmonitor.

Jungke, Tobias. Ethnische Unternehmen aus Europa in Bogotá – Koloniale Kontinuitäten oder neue Migrationserscheinungen?

Schleindl, Sylvia (2015). Staudammprojekte und soziale Gegenbewegungen in Burma/Myanmar.

Winter, Paul. Armut Post-2015 (2015). Positionen zentraler Akteure der OEZA.

In Arbeit befindliche Dissertationen

Demel, Katharina. European Assisted Voluntary Return and Reintegration (AVRR) Programmes -Do they work? A realist synthesis of the existing evidence of the effectiveness of European AVRR programmes and their underlying programme theory.

Faltmann, Nora. Changing food cultures in Vietnam.

Fink, Elisabeth. (Neo)Orientalismus, Arbeit und Geschlecht. Zum Verhältnis von lokalem und transnationalen Aktivismus am Beispiel der Textilindustrie Bangladeschs“ (Universität Frankfurt, Zweitbetreuerin: Petra Dannecker)

Franco Pena, Erika Samantha. The right to stay home and sustainable development strategies.

Khan, Hamayun. Assessing the Socio-economic Role of Remittances: A Case Study of Migrant's Families in North East of Pakistan.

Peter, Simone. Die Macht des Wassers – Staudammbau in Nicaragua.

Voßemer, Christiane. Reproductive Healthcare at the Thai-Myanmar Border. On Translocal Negotiations of Systems of Knowledge and Practice in a Borderland.

3.2.7 Funktionen in themenverwandten Institutionen

Mitgliedschaften, Gutachterinnentätigkeiten

- Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sprecherin der Sektion
Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie der DGS
- Wissenschaftliche Vertreterin im Koordinationskreis des Bangladesch-Forums
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift Peripherie
- Kuratoriumsmitglied: Österreichischen Forschungsförderungsinstitut für Internationale
Entwicklung
- Kuratoriumsmitglied: Österreichische Kommission für Entwicklungsfragen
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift JEP (Austrian Journal of Development Studies)
- Gutachterin Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Gutachterin National Science Foundation

Reviewer für:

- Asian Journal of Social Science
- Gender, Place and Culture
- European Journal of Development Research
- Population, Space and Place
- Diversities
- New Criminal Law
- South Asian Diaspora
- Environment and Planning
- Peripherie
- Feminist Economics
- Austrian Journal of Development Studies

3.2.8 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“

3.3 Sara de Jong

Seit 01.03.2014 Marie Curie Fellow am Institut für Internationale Entwicklung. Vom 01.10.2015 bis 31.01.2016 Gastprofessorin für kulturwissenschaftliche Entwicklungsforschung am Institut für Internationale Entwicklung.

3.3.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Feminist theories, gender and ethnicity, intersectionality
- Postcolonialism
- Gender and development, critical development theory
- Diversity politics and migration
- NGOs, civil society, global citizenship
- Qualitative methods

3.3.2 Publikationen

De Jong, S. (2015) 'Female migrants as 'Mediators between Two Worlds': Spatial-Temporal Articulations of Intersectional Positions', *Journal of Diversity and Gender Studies (DiGeSt)*; 2(1-2)

De Jong, S. (2015) 'Converging Logics? Managing Diversity and Managing Migration', *Journal of Ethnic and Migration Studies*, DOI: 10.1080/1369183X.2015.1074857

De Jong, S. (2015) 'Toward a Politics of the (Im)possible: The Body in Third World Feminisms by Anirban Das', *Feminist Theory*; 16(2): 229-231.

Blog Posts:

[Rosa Parks: More than the 'Bus Lady'](#). (Feb 2015) Blog Atria, Institute on Gender Equality and Women's History, *Atria Ontmoet*

3.3.3 Forschungsprojekte

'Employing the Cultural Broker in the Governance of Migration and Integration (BrokerInG)' (finanziert durch Marie Curie Intra European Fellowship, Details siehe 2.3).

3.3.4 Forschungsaufenthalte

24.01.2015-28.02.2015: visiting research fellow an der University of Leeds

07.04.2015-05.05.2015: visiting research fellow am International Institute of Social Studies, The Hague, Erasmus University Rotterdam

3.3.5 Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

02/2015: 'Cultural Brokering in Post-Colonial Times: the Reflections of Ethnic Minority NGO staff', Vortrag im Rahmen der CERS Seminar Series, University of Leeds.

04/2015: 'Transgressing or Marking Boundaries? NGO staff as 'Cultural Brokers'', Vortrag im Rahmen der CIRI Seminar Series, International Institute of Social Studies, Den Haag, Erasmus University Rotterdam

06/2015: 'Capitalising on Diversity? Diversity politics and management in non-governmental organisations', Vortrag im Rahmen der 9th European Feminist Research Conference 'Sex & Rovaniemi, Finnland.

06/2015: 'Descriptive Representatives as 'Cultural Brokers': Challenges and Opportunities for the Representation of Populations Issued from Migration', Vortrag im Rahmen der 4th European Conference on Politics and Gender (ECPG), Uppsala, Schweden.

06/2015: Section Chair von 'international Governance, Conflict and Development', 9th European Conference on Politics and Gender (ECPG), Uppsala, Schweden.

06/2015: Chair des Panels 'The Making of Men and Masculinities in Conflict and International Governance', 9th European Conference on Politics and Gender (ECPG), Uppsala, Schweden.

06/2015: Discussant des Panels 'Gender and the State in Contemporary India', 9th European Conference on Politics and Gender (ECPG), Uppsala, Schweden.

08/2015: 'First I was there, now I am here': Refugee NGO Staff Supporting Asylum Seekers', Vortrag im Rahmen der 12th Conference of the European Sociological Association 2015, Prag, Tschechische Republik.

09/2015: 'Post-colonial Encounters: Cultural Brokering in the Asylum Context', Vortrag im Rahmen der 9th Pan-European Conference on International Relations: The Worlds of Violence, Giardini Naxos, Italien.

10/2015: 'Refugees as NGO workers: from windows of opportunity to boundary markers', Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe ie.talks am Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien.

12/2015: 'Revisiting Iris Marion Young on Normalisation, Inclusion and Democracy'. Kurzvortrag im Rahmen der gleichnamigen Podiumsdiskussion/Buchpräsentation mit Halleh Ghorashi und Ulrike Vieten, sowie Organisation der Buchpräsentation, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien.

12/2015: Organisation und Durchführung des Workshops zu 'Capturing social complexity in migration research: reflecting methodology and methods' mit Halleh Ghorashi und Ulrike Vieten, Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien.

3.3.6 Lehrtätigkeit

WiSe 2015:

VO+UE: Migrationsmanagement hinterfragen: Logiken der Differenzierung

Gemeinsam mit: Irene Messinger, Assimina Gouma, Gerd Stefan Valchars, Aleksandra Vedernjak-Barsegiani

VO+UE: Gender, Conflict and Development

VO+UE: 'Cultural Mediators' in (Post-)colonial societies. From Pocahontas to diaspora development experts

SE: The Construction of Difference in (Post-)Colonialism

SE: Radical Approaches and the Politics of Co-optation

3.3.7 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Board Member, ATGENDER - The European Association for Gender Research, Education and Documentation; Working Groups: Communication and Teaching Gender Series
- Affiliated Researcher am Amsterdam Research Centre for Gender and Sexuality, University of Amsterdam.
- Redaktionsmitglied Tijdschrift voor Genderstudies (Dutch Journal for Gender Studies).
- Associate Editorial Board Member, Sociological Research Online Journal, seit März 2013.
- Mitglied der Forschungsgruppe Kritische Migrationsforschung (KriMi) der Universität Wien.
- International Advisory Board, Buchreihe 'Studies in Social and Global Justice', Rowman & Littlefield International.
- Associate Editorial Board Member, Sociological Research Online Journal

3.3.8 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“

3.4 Judith Ehlert

Seit 01.10.2013 Universitätsassistentin (post-doc) im Bereich Entwicklungssoziologie sowie Leiterin des FWF-Drittmittelprojekts „Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation“.

3.4.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Entwicklungssoziologie
- Ernährung, Esskultur und Körperpolitik
- Umwelt und natürliche Ressourcen
- Soziale (zivilgesellschaftliche) Räume
- Wissenssysteme, Methodologie und Methoden der ethnographischen Entwicklungsforschung

3.4.2 Publikationen

Ehlert, Judith, & Voßemer, Christiane (2015): Food sovereignty and conceptualization of agency: A methodological discussion. *ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies*, 8(1), 7-26.

Voßemer, Christiane, Ehlert, Judith, Proyer, Michelle, & Guth, Ralph (2015): Editorial: Sovereignities of food: Political struggle and life-world encounters in Southeast Asia. *ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies*, 8(1), 1-6.

3.4.3 Forschungsprojekte

„Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation“ (finanziert durch FWF – Der Wissenschaftsfonds, Details siehe 2.3).

3.4.4 Konferenzteilnahmen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

01/2015: ‘Food and Body in Urban Vietnam. Empirical Case Studies on Culinary challenges in Ho Chi Minh City’, Vortrag im Passau Research Colloquium on Southeast Asia, Universität Passau, Passau.

06/2015: ‘Media, culinary protest and geopolitical identity in Vietnam. The case of Chinese food imports’, Vortrag im Rahmen der 7th International ADI Conference ‘Food, Feeding, and Eating in and out of Asia’, Kopenhagen, Dänemark.

08/2015: Organisation der EuroSEAS PhD Masterclass 2015 im Rahmen der 8th EuroSEAS Conference, Universität Wien.

08/2015: Teilnahme an der 8th EuroSEAS Conference, Universität Wien.

08/2015: ‘Warum sollten wir Insekten essen?’, Vortrag im Rahmen der Kinderuni Wien 2015. (gemeinsam mit Rainer Einzenberger)

10/2015: ‘Changes and Challenges of Food and Eating in Viet Nam. Perspectives on research & future collaboration. Vortrag am Southern Institute of Social Sciences, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam (gemeinsam mit Nora Faltmann)

3.4.5 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

SE: Ernährung, Körper und Konsum

UE: Methoden der qualitativen Sozialforschung

WiSe 2015

SE: Ernährung und Gesellschaft

UE: Methoden der qualitativen Sozialforschung

3.4.6 Betreuung von Masterarbeiten

Metzler, Johanna (2015). Soziale Raumkonstruktion in der Urbanen Landwirtschaft. Eine empirische Analyse des "Karls Gartens" Projekts in Wien.

Okonofua, Eva-Maria (in Arbeit befindlich). (Re)Ordering Transition. A case study of the fishing community in Makoko, Lagos/Nigeria.

Pirolt, Angelika (2015). Sulong Kumare! Motives, Goals and Gains of Microfinance am Beispiel des Entwicklungsprojekts Kumare auf Luzon/Philippinen.

Schmidt, Bettina (2015). Ernährung, Landwirtschaft und Migration: der Protest rumänischer Saisonarbeiter*innen in den Gemüsefeldern Nordtirols.

Sus, Anne-Kristin (2015). Zum Einfluss von Agrarreformen auf die Lebenswelt österreichischer Landwirt*innen.

3.4.7 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Mitglied der European Association of Southeast Asian Studies (EuroSEAS) seit 2010
- Mitglied der German Sociological Association (DGS), Development Sociology/Social Anthropology (ESSA) seit 2011
- Mitglied der Arbeitsgruppe 'Culinary Ethnology', German Anthropological Association (DGV) seit 2011
- Mitglied des Agro-Food Studies Network (Austrian German Network) seit 2012

3.4.8 Sonstiges

Feldforschungsaufenthalt vom 21.08.2015 bis 16.10.2015 in HCMC, Vietnam im Rahmen ihres FWF-Projekts „Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation“.

3.5 Rainer Einzenberger

Seit 15.01.2015 Universitätsassistent (prae-doc) für den Bereich Politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung.

3.5.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung
- Politik Südasiens (insbesondere Myanmar und Thailand)
- Land- und Ressourcenpolitik
- Kritische Geographie
- Indigenität/Indigene Bewegungen
-

3.5.2 Publikationen

Einzenberger, Rainer (2015): Conference report: Land grabbing, conflict, and agrarian-environmental transformations: Perspectives from East and Southeast Asia, 5-6 June 2015, Chiang Mai University. ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies, 8 (2), 215-218.

Einzenberger, Rainer (mit Michaela Hochmuth) (2015): “Plant some plants, plant some hope, plant some future”. Urban gardening at Lingnan University of Hong Kong: An interview with Prof. Kin-Chi Lau. ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies, 8 (1), 95-102.

Einzenberger, Rainer (2015): „Unser Land ist unser Leben“ Ressourcenausbeutung und Landnahme in Myanmar". Südostasien 2-2015: In den Schatten gestellt: Soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen des Wirtschaftswachstums; Köln, Südostasien-Informationsstelle

3.5.3 Forschungsprojekte

Dissertationsprojekt ‘Contested Frontiers: Indigenous Mobilization and the Politics over Land, Territories and Natural Resources in Myanmar`s Upland Areas’ (Details siehe 2.3)

3.5.4 Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

Vorträge

07/2015: Organisator des Filmprogramms ‚Southeast Asia on Screen‘ im Rahmen der EuroSEAS Konferenz vom 11.-14. August 2015 an der Universität Wien.

08/2015: ‚Warum sollten wir Insekten essen?‘, Vortrag im Rahmen der Kinderuni Wien 2015.

08/2015: ‚Warum sollten wir Insekten essen?‘, Vortrag im Rahmen der Kinderuni Wien on tour 2015.

09/2014: Organisation von Film screening "Paradoxocracy" und Diskussion: “The role of film, media and social media in the current political context of Thailand” mit Passakorn Pramunwong

10/2015: Mitorganisator der Informations- und Diskussionsveranstaltung “Bei schwacher Gesundheit: Der Friedensprozess in Myanmar/Burma und die Situation der ethnischen Minderheiten.”

3.5.5 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Redaktionsmitglied des Austrian Journal of South-East Asian Studies (ASEAS)
- Gründungsmitglied Academic Forum Myanmar (WiMya)
- Mitglied des EuroSEAS Local Organising Committee 2015

3.5.6 Weitere Aktivitäten am Institut

Mitglied der Forschungsgruppe ‘Staat und Staatlichkeit im Globalen Süden’

3.5.7 Sonstiges

Feldforschungsaufenthalt von 3.4-8.6. 2015 in Bangkok an der Chulalongkorn Universität und in Myanmar.

3.6 Nora Katharina Faltmann

Seit 12.01.2015 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin (prae doc) im FWF-Drittmittelprojekt „Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation“.

3.6.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Globales Ernährungssystem
- Kleinbäuerliche ökologische Landwirtschaft
- Ernährungssouveränität
- Soziale Ökologie
- Development Innovation

3.6.2 Forschungsprojekte

Dissertationsprojekt ‚Food Safety in Urban Vietnam‘ (Details siehe 2.3).

‚Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation‘ (finanziert durch FWF – Der Wissenschaftsfonds, Details siehe 2.3).

3.6.3 Konferenzteilnahmen & Vorträge

Vorträge

06/2015: ‚Organic and vegetarian diets between food anxiety and urban lifestyle in Vietnam‘, Vortrag im Rahmen der 7th International ADI Conference ‚Food, Feeding, and Eating in and out Asia‘, Kopenhagen, Dänemark.

08/2015: Teilnahme an der EuroSEAS PhD Masterclass 2015 im Rahmen der 8th EuroSEAS Conference, Universität Wien.

08/2015: Teilnahme an der 8th EuroSEAS Conference, Universität Wien.

08/2015: ‚Warum sollten wir Insekten essen?‘, Vortrag im Rahmen der Kinderuni Wien on tour 2015.

10/2015: ‚Changes and Challenges of Food and Eating in Vietnam. Perspectives on research & future collaboration. Vortrag am Southern Institute of Social Sciences, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam (gemeinsam mit Judith Ehlert).

12/2015: Changes and Challenges of Food and Eating in Vietnam: Preliminary Findings on Food Safety. Vortrag am Southern Institute of Social Sciences (SISS), Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam.

3.6.4 Sonstiges

Feldforschungsaufenthalt vom 12.09.2015 bis 06.01.2016 in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam im Rahmen des FWF-Projekts ‚Ein körperpolitischer Ansatz des Essens – Vietnam im Geflecht globaler Transformation‘.

3.7 Bea de Abreu Fialho Gomes

Seit 01.09.2012 Senior Lecturer am Institut für Internationale Entwicklung.

3.7.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Aid-based Entwicklung
- Rassismus und Entwicklung
- Transnationale Räume
- Luso-afrikanische Kontakträume
- Creole Studies

3.7.2 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

VO: Ringvorlesung Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

FS: Forschungsseminar (Teil 1) – Rassismus und Transnationalisierung

KU: Architektur der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

SE: Bachelorseminar - Kritische EZA und Rassismusforschung

WiSe 2015

FS: Forschungsseminar (Teil 2) – Rassismus und Transnationalisierung

KU: Architektur der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

KU: Architektur der Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

3.7.3 Betreuung von Diplomarbeiten und Masterarbeiten

In Arbeit befindliche Masterarbeiten

Hochfellner, Katharina. Der "Rassebegriff" in deutschsprachigen Rechtsdiskursen: Eine Analyse aus der Perspektive der kritischen Rassismusforschung.

Mallmann, Sophia. Diskursive Repräsentationen von "Armut" in Volunteer Organisationen: eine diskursanalytische Auseinandersetzung.

Pöltner, Harald. Perpetuating dependency in the mind - a field study in Uganda's organic agriculture sector.

Schneider, Lisa. Rassismus und Entwicklung: Diskurse, Auffassungen, Zusammenhänge.

Abgeschlossene Masterarbeiten

Zeune, Dorothee (2015). Deradikalisierungsprozesse von Rechtsextremist_innen in Deutschland: Distanzierungsvorgänge am Beispiel der Analyse von Aussteiger_inneninterviews.

3.7.4 Funktionen in themenverwandten Institutionen:

- ECCo - Arbeitsgemeinschaft für Angewandte Afrikanistik - Institut für Afrikawissenschaften / Univ. Wien
Obfrau: Beariz de Abreu Fialho Gomes / Redaktionsmitglied
ECCo ist Herausgeberin der Stichproben - Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien

3.7.5 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“
- Mitglied der Forschungsgruppe „Rassismus im Entwicklungskontext“

3.8 Margarete Grandner

Historikerin, seit 01.03.2010 beschäftigt am Institut für Internationale Entwicklung, seit 01.10.2010 (Vize-)Studienprogrammleiterin Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie

3.8.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Geschichte der Arbeiterbewegung 19. und 20. Jahrhundert
- Geschichte der Sozialpolitik 19. und 20. Jahrhundert
- Geschichte des Gesundheitswesens 18. bis 20. Jahrhundert
- Geschichte der Menschenrechte

3.8.2 Publikationen

Grandner, Margarete & König, Thomas, Hg. (2015): Reichweite und Außensichten. Die Universität Wien als Schnittstelle wissenschaftlicher Entwicklungen und gesellschaftlicher Umbrüche. 650 Jahre Universität Wien – Aufbruch ins neue Jahrhundert, Bd. III. V&R Unipress, Göttingen.

Grandner, Margarete & Sonderegger, Arno, Hg. (2015): Nord – Süd – Ost – West Beziehungen. Eine Einführung in die Globalgeschichte. Mandelbaum, Wien.

Grandner, Margarete (2015): Nordamerika: Die historische „Entwicklung“ eines Hegemons. In: Grandner, Margarete & Sonderegger, Arno, Hg. (2015): Nord – Süd – Ost – West Beziehungen. Eine Einführung in die Globalgeschichte. Mandelbaum, Wien, 66-92.

Grandner, Margarete (2015): Otto Skrbensky. In: Dreidemy, Lucile u.a., Hg.: Bananen, Cola, Zeitgeschichte: Oliver Rathkolb und das lange 20. Jahrhundert, Bd. 1, Böhlau Verlag, Wien – Köln – Weimar, 519-532.

3.8.3 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

VO: Grundlagen der Entwicklungsforschung

SE: Bachelorseminar

SE: DissertantInnenseminar – Internationale Entwicklung
Gemeinsam mit: Wolfram Schaffar

SE: DissertantInnenseminar – Internationale Entwicklung ‚post‘ FÖP‘

MAKU: Masterkurs

FS: Forschungsseminar (Teil 2) – Insular Studies
Gemeinsam mit: Friedrich Edelmayer

WiSe 2015

VO: Grundlagen der Entwicklungsforschung
Gemeinsam mit: Wolfram Schaffar

SE: Bachelorseminar

SE: Masterseminar – Graduate College 1

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive
Gemeinsam mit: Wolfram Schaffar

3.8.4 Betreuung von Diplom-, Masterarbeiten & Dissertationen

Abgeschlossene Masterarbeiten:

Bayer, Mathias. Utopien als Gesellschaftskritik im kolonialen Indien.

Berghofer, Verena. „Purple Eat“ – Raumaneignung und Partizipation am Meidlinger Markt:
Eine Möglichkeit zur Integration?

Franzen, Julia. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich?: LGBTIQ-Rechte in Kenia im
Kontext der Afrikanischen Charta der Menschenrechte und der Rechte der Völker.

Kagl, Alexander. Karikaturistische Darstellungen imperialistischer Herrschaft in
Satirezeitschriften : von 1880 bis 1914.

Radl, Anna. "Armer böser Flüchtling": eine postkoloniale Analyse der Repräsentation von
AsylwerberInnen im politischen Diskurs des Sommers 2014 in Österreich.

In Arbeit befindliche Masterarbeiten (Arbeitstitel)

Barylska, Magdalena. Second generation of the Polish immigrants in Austria and language.

Buchwald, Catherine. Die Flucht nach Europa widerspiegelt in den Medien.

Daniel, Mara. Engaging Men & Boys. Die Rolle der Männer im Kontext von
Geschlechtergleichheit im Rahmen der österreichischen EZA.

Franzen, Julia. Alle Menschen sind vor dem gleich? LGBT Rechte in Kenia im Kontext der
Afrikanischen Charta der Menschenrechte und der Rechte der Völker.

Hufnagl, Anita. Ver-rückte Welt. Erleben von Nationalsozialismus und Krieg als intrapsychische (Ver-)Störung.

Kretzschmann, Tobias. Who needs oil when you've got fire? Iceland's shift towards a hydrogen driven energy economy – Fact or Fiction?

Krgovic, Klara. Roma/Romnija und Bildung in Österreich.

Li, Yuejia. Politics of UK pension reform.

Neuberger, Astrid. Transnationale Geschichte im Österreichischen Schulunterricht der Neuen Mittelschule. Schule im Wandel der Transnationalisierung.

Peindl-Böhm, Julia. The influence of US foreign policy in East Asia after World War II as relations between Japan and South Korea. The example of Dokdo/Takeshima.

Rottensteiner, Verena. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen: Zwischen Liberalisierung und Entwicklungspolitik.

Schlagitweit, Vera. Genderaspekte der „Revolution“ Thomas Sankaras.

Seyfart, Marie. "The law gives it and the law takes it away" - der Konflikt um den Chagos-Archipel.

Trikha, Laura. EU Refugee Policy and Social Entrepreneurship.

Turner, Aisha. Go-Go Chocolate City: How the black history of Washington DC's U street Corridor is remembered amid diversification and gentrification.

Vasant, Kushita. Managing the seas and Marine Territory: International legal and political problems.

Weidinger, Fabian. Wie die Seide nach Europa kam. Die Seidenindustrie Bolognas (Aufstieg und Fall) im globalen Kontext.

In Arbeit befindliche Dissertationen (Arbeitstitel)

Acquarelli, Marianne. Ärzte und Wundärzte in Österreich im 19. Jahrhundert.

Bayard, Frank. Der Deutsche Orden im Ersten Weltkrieg. Menschen - Monetäres – Mentales.

Ecker, Barbara. Female Crime among Austrian-Hungarian Immigrants in the USA from 1880 - 1914. Prostitution, Abortion and Child-Killing.

Escobar Cuero, Gina Paola. The Resiliency Approach to understand assistance program provided by the government of Colombia to Internally Displaced Persons (IDPs): the case of Afro-descendant and Indigenous women head of household in Cartagena and Villavicencio.

Gatschnegg, Markus. Der "Guano Island Act" von 1856 im Kontext sozialer Systeme in den USA Mitte des 19. Jahrhunderts.

Grieshofer, Alexandra. Entwicklungstheoretische Perspektiven aus dialogphilosophischer Sicht.

Jandrasits, Susanne. Karl Borromäus Harrach 1761-1829. Eine Biografie.

Kögler, Leopold M. Die Arbeiterpriester in Österreich 1889-1954.

Kreisky, Jan. Zur Geschichte des Verhältnisses von Migranten und Gewerkschaften in Österreich seit der Ersten Republik.

Pfeffer, Clemens. Antikolonialer Widerstand in der Weimarer Republik 1918 bis 1933.

Rath, Nicola. Das moderne Handwerk in Japan und Theiland – Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gedankenaustausch mit Österreich: kulturgeschichtliche Aspekte, Wissenstransfer und Möglichkeiten wirtschaftlicher Kontaktnahme. (Gutachterin)

Ruzicka, Michal. Exclusion of the Roma (Gypsies) under post-socialism: mechanisms of marginalization, forms of adaptation.

Schumacher, Verena. Antikenwahrnehmung in der Frühen Neuzeit. Untersuchungen zur Antikenrezeption anhand deutschsprachiger Selbstzeugnisse. (Gutachterin)
über dessen Gestaltung und Implementierung zwischen 1946 und 1968.

Villa, Josef. Ökonomische und politische Krisenstrategien in Österreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland zwischen 1931 und 1938 - Konvergenzen und Divergenzen.

Waldmüller, Hildegard. Hierarchisierung/Disziplinierung in der Arbeitswelt der österreichischen Eisenbahnen - vom Beginn des Bahnbaus bis 1870.

Wollner, Eveline: Die Entstehung des Arbeitsmarktförderungsgesetzes. Politische Debatte

Wollner, Eveline. Die Entstehung des Arbeitsmarktförderungsgesetzes. Politische Debatte über dessen Gestaltung und Implementierung.

3.8.5 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Mitglied des Projektförderungsbeirats des Zukunftsfonds der Republik Österreich
- Jurymitglied des Käthe Leichter-Preises
- Mitglied der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs
- Academic Coordinator of the Erasmus Mundus Programme „Global Studies – a European Perspective“ an der Universität Wien
- Examination Committee Global and European Studies Institute
- Mitglied des Steering Committee des European Network in Universal and Global History (ENIUGH)
- Forschungsplattform Human Rights in the European Context
- Internationaler Beirat von geschichte.transnational

3.9 Christine M. Klappeer

Vom 1.10.2011 bis 29.02.2016 Universitätsassistentin (post doc) für sozial- und kulturwissenschaftliche Entwicklungsforschung.

3.9.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Postkoloniale, dekoloniale, materialistische, queere und feministische Perspektiven auf Heteronormativität, Geschlechterverhältnisse, Sexualität(en) und Identität(en)
- Queer/ing Development; postkoloniale Heteronormativitätskritik und dissidente Sexualitäten/Identitäten in der Entwicklung/sforschung; Entwicklungszusammenarbeit als neue Arena für transnationale LGBTIQ-Aktivismen und Politiken
- Konzepte, Artikulationen und politische Kämpfe um sexual citizenship und sexuelle (Menschen-)Rechte; (transnationale) sexuelle Politiken und LGBTIQ-Bewegungen
- Queere Methodologien zur Erfassung von sozioökonomischen Formen der Diskriminierung von Lesben, Schwulen und Trans*personen; Sexualität als sozioökonomische Stratifikationskategorie
- Queere Eigentumskritiken und posthumanistische Gesellschafts-, Natur- und Subjektverständnisse, Queer/ing Commons

3.9.2 Publikationen

(2015): Lesbian Trouble(s). Queere Theorievergessenheit und die Bedeutung lesbisch-feministischer 'Klassikerinnen' für andere Versionen und Visionen von Queer/ing. In: *Femina Politica - Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 24 (1), 25-37.

(2015): Queer needs commons! Transgressing the fiction of self-ownership, challenging westocentric proprietism. In: Dhawan, Nikita/ Engel, Antke/ Holzhey, Christoph H.E., Woltersdorff, Volker (hg.): *Global Justice and Desire. Queering Economy*, London: Routledge, 163-179. (mit Karin Schönpflug).

(2015): Who is counting LGBTIQs? Queer populations in national statistics. In: *EcoNZ@Otago – a Magazine about contemporary economic issues* 35, 7-10. (mit Karin Schönpflug und Roswitha Hoffmann)

(2015): Vielfalt ist nicht genug! Heteronormativität als herrschafts- und machtkritisches Konzept zur Intervention in gesellschaftliche Ungleichheiten, in: F. Schmidt et al. (ed.): *Selbstbestimmung und Anerkennung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt*, Wiesbaden: Springer, 25-44.

(2015): "Queer in Wien". Stadt Wien Studie zur Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen (LGBTIs). Studie im Auftrag der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen. (mit Roswitha Hofmann, Christine Klappeer, Clemens Huber und Viktoria Eberhardt)

3.9.3 Forschungsprojekte

Habitationsprojekt: ‚Rainbow Aid‘ als ‚ermächtigende Verletzungen‘? Ambivalenzen LGBTIQ -inklusive Entwicklungszusammenarbeit (Details siehe 2.3)

3.9.4 Konferenzbeiträge, Vorträge, Buchpräsentationen & Diskussionsbeiträge

Konferenzbeiträge:

09/2015: Präsentation, „De/constructing the dispositif of queer (as) progress. Epistemic violence and the developmentalization of LGBTIQ-rights“. 9th Pan-European Conference on International Relations, Giardini Naxos, Italien.

06/2015: Präsentation, „Gendering homonormative citizenship. Lesbian materialism and the paradox of the ‘good’ lesbian citizen“. 9th European Feminist Research Conference, University of Lapland, Finnland.

06/2015: Präsentation, „Queer/ing Development?! Contesting the subversive potentials of LGBTIQ-inclusive development agendas from a post/-decolonial perspective“. The 4th European Conference on Politics and Gender, Uppsala University, Sweden.

09/2015: Präsentation, „De/constructing the dispositif of queer (as) progress. Epistemic violence and the developmentalization of LGBTIQ-rights“. 9th Pan-European Conference on International Relations, Giardini Naxos, Italien.

Vorträge & Diskussionsbeiträge:

01/2015: Vortrag, „Queers in Development, Queering Development. Entwicklung/zusammenarbeit als neue Arena transnationaler LGBTIQ-Politiken. Im Rahmen der Vortragsreihe ‘ie.talks‘ des Instituts für Internationale Entwicklung, Universität Wien.

Buchpräsentationen:

02/2015: Buchpräsentation: „Perverse Bürgerinnen. Staatsbürgerschaft und lesbische Existenz“. Frauenkultur e.V. Leipzig, Deutschland.

3.9.5 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

SE: Sex und /in Entwicklung: Queer-theoretische Interventionen

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive – De/Constructing the ‚Modern Man‘: Modernisierungstheoretische Subjekt- und Gesellschaftsverständnisse im Widerstreit

WiSe 2015

SE: Forschungsseminar (Teil 1) – Forschungsdesign. Radical Development Studies: Zentrismuskritische Forschungsperspektiven

SE: Posthumane Körper, Companion Species und queere Commons
Gemeinsam mit: Karin Schönpflug

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive –
De/Constructing the ‚Modern Man‘: Entwicklungstheorien als Fortschritts- und
Disziplinierungsfantasien

3.9.6 Funktionen in wissenschaftlichen Institutionen

- Vorstandsmitglied des „Verbands feministischer Wissenschaftlerinnen“
- Externe Beraterin des Instituts für Höhere Studien (IHS) im Rahmen des Forschungsprojektes „The LGB Data Project. A compilation of statistical data on sexual orientation and an application to research on the economic status of LGBs“
- Mitglied der Arbeitsgruppe zur Erstellung des NGO-Schattenberichts in Ergänzung des 7. und 8. Staatenberichts der österreichischen Regierung an den CEDAWAusschuss

3.9.7 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „arge_bodies_gender_sex“
- Mitglied des IE-Working Paper Redaktionsteams

3.10 Martina Kopf

Vom 1.3.2015 bis 30.6.2015 Gastprofessorin für kulturwissenschaftliche Entwicklungsforschung am Institut für Internationale Entwicklung.

3.10.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Afrikanische Literaturen und Kulturen
- Theoretische und methodische Zugänge zu Erzählliteratur als Quelle von Wissen
- Kolonialismus in afrikanischen und europäischen Literaturen des 20. Jahrhunderts
- Geschichte von Entwicklung
- Literatur und Trauma
- Narrative Zeugenschaft und Ethik der Repräsentation
- Repräsentationen von Gender und feministische Theorie

3.10.2 Vorträge & Diskussionsbeiträge

04/2015: ‘Begegnungen mit Entwicklung zwischen Fakt und Fiktion’, Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‘ie.talks’ am Institut für Internationale Entwicklung.

05/2015: „Who is giving, who is taking? Aid and representation in African fiction and film“. Workshop *Building Stories – Building Cooperation*, Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research, Universität Duisburg-Essen.

06/2015: 'Kolonialismus und Entwicklung'. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung *Kolonialismus – Transdisziplinäre Perspektiven, Debatten und Diskussionsfelder*, Institut für Internationale Entwicklung.

3.10.3 Veranstaltungen

04/2015: Buchpräsentation *Developing Africa: Concepts and Practices in Twentieth Century Colonialism* (ed. Joseph M. Hodge, Gerald Hödl, Martina Kopf, Manchester University Press 2014) und Vortrag Emma Hunter (University of Edinburgh/History) "A History of Maendeleo: The Concept of "Development" in Tanganyika's Late Colonial Public Sphere". Organisation: Martina Kopf, Kirsten Rüther. 21. April 2015, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien.

05/2015: *Building Stories – Building Cooperation: The Role of Narrative and Fiction as Constitutive Elements of Politics*. International Workshop, Organisation: Frank Gadinger, Martina Kopf, Ayşem Mert und Christopher Smith. 13. Mai 2015, Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research, Universität Duisburg-Essen.

3.10.4 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

VO+UE: Encountering development in colonial and postcolonial imaginations

VO+UE: Kolonialismus und Entwicklung in Diskurs und Praxis

SE: Bearing Witness: Genozid in Literatur, Film und Medien

SE: Feministische Theorie interkulturell

Gemeinsam mit: Anke Graneß

3.10.5 Funktionen in wissenschaftlichen Institutionen

- Mitglied der Redaktion *Stichproben – Wiener Zeitschrift für Kritische Afrikastudien*.
- Mitglied von *EACLALS – European Association of Commonwealth Literature and Language Studies*.
- 04/2015 Referee Reader für Liverpool University Press.
- 05/2015 Gutachterin des Dissertationsprojekts „Entwicklungstheoretische Perspektiven aus dialogphilosophischer Sicht“ von Alexandra Grieshofer, Universität Wien

3.11 Helmut Krieger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit 01.06.2015) und Lehrbeauftragter am Institut für Internationale Entwicklung.

3.11.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Soziale Bewegungen und der postkoloniale Staat in der arabisch-islamischen Welt
- Historische und aktuelle Dynamiken des israelisch-palästinensischen Konflikts

- Materialistische Staatstheorien und Staat im globalen Süden
- Internationale Politische Ökonomie und Postkoloniale Theoriebildung

3.11.2 Drittmittelprojekte

Leiter des Forschungsprojekts ‚Palestinizing Development, finanziert von der Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAD-GmbH. (Projektzeitraum: 01.06.2015 - 31.05.2016, Details siehe 2.3)

3.11.3 Publikationen

Umkämpfte Staatlichkeit. Palästina zwischen Besatzung, Entwicklung und politischem Islam, Wiesbaden: VS-Verlag.

Das Ende der Hoffnung: Revolten in der arabischen Welt als diskontinuierlicher Prozess. In: Lakitsch, Maximilian/Steiner, Anna (Hg.): Gewalt für den Frieden? Vom Umgang mit der Rechtfertigung militärischer Intervention, Wien, Berlin: Lit Verlag (Dialog 67: Beiträge zur Friedensforschung), 2015, 139-152

Emancipatory Knowledge Production under Occupation. In: Obrecht, Andreas (Hg.): Appear: Participative Knowledge Production through Transnational and Transcultural Academic Cooperation. Wien/Köln/Weimar, 2015, 107-110

3.11.4 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive

FS: Forschungsseminar (Teil 1) – Forschungsdesign. Soziale Bewegungen und der Staat im globalen Süden.

WiSe 2015

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive

FS: Forschungsseminar (Teil 2) – Umsetzung. Soziale Bewegungen und der Staat im globalen Süden.

3.11.5 Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

06/2015: *Syrien – Aufstand, Krieg und Flucht*, Fortbildungsseminar für FlüchtlingsbetreuerInnen, Diakonie Wien

07/2015: *Soziale Bewegungen als Alternativen – Möglichkeiten und Grenzen*, Workshop im Rahmen der Tagung der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung (AkG) *Kämpfe – Alternativen – Zukunft: Brückenjahr 2015?*, Karl-Renner-Institut, Wien (zusammen mit Ilker Ataç und Nicolas Schlitz)

07/2015: *Entwicklungszusammenarbeit als Außenpolitik? – Über den Zusammenhang von Zivilgesellschaft, Krise und Krieg*, Vortrag im Rahmen der 32. Internationalen ÖSFK-Sommerakademie *Zivilgesellschaft im Konflikt: Vom Gelingen und Scheitern in Krisengebieten*, Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Burg Schlaining

10/2015: *Revolte, Krise und Krieg – Das Ende der Hoffnung in der arabischen Welt*, Workshop im Rahmen der Kärntner Gespräche zur demokratiepolitischen Bildung 2015 „Demokratie in der KRISE, Krise in der Demokratie?!\“, ÖGB/AK Bildungsforum, Klagenfurt

11/2015: *Umkämpfte Staatlichkeit – Palästina zwischen Besatzung, Entwicklung und politischem Islam*, Vortrag und Buchpräsentation, C3-Centrum für Internationale Entwicklung, Wien

11/2015: *Bewaffnete Konflikte, Neue Kriege und Staatszerfall – der Fall Irak*, Vortrag im Rahmen der Vorlesung *Politikwissenschaftliche Aspekte der Internationalen Entwicklung*, Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien

12/2015: *Revolte, Krise und Krieg in der arabischen Welt*, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung *Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtlinge*, Universität Graz

12/2015: *Palästina: Vom Osloer Prozess zur dritten Intifada?* Vortrag im Rahmen des Jour Fixe „Nahost Aktuell“ der Österreichischen Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall, Institut für Orientalistik, Universität Wien

3.11.6 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Referent an der Österreichischen Orient Gesellschaft - Hammer Purgstall (ÖOG), Wien
- Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation (DAVO)
- Konsulent des Wiener Instituts für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (vidc/Wiener Institut)
- Vorstandsmitglied des Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten
- Mitherausgeber der Buchreihe GEP - Gesellschaft - Entwicklung - Politik des Mattersburger Kreises für Entwicklungspolitik (bis Februar 2015)

3.11.7 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „Staat und Staatlichkeit im globalen Süden“

3.11.8 Sonstiges

- Helmut Krieger war im Rahmen seines KEF-Forschungsprojekts ‚Palestinizing Development‘ vom 29.09. bis 07.10.2015 zu Forschungszwecken an der Birzeit University, Westbank, Palästina.

- Konzeption der Veranstaltungsreihe *Krieg und Konterrevolution: Aktuelle Entwicklungen in der arabischen Welt* für den VIDC/Wiener Institut und Moderation von vier Veranstaltungen in dieser Reihe, Wien (seit 10/2015)

3.12 Wolfram Schaffar

Seit 01.05.2014 Professor für Politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung und Inhaber der Stiftungsprofessur der Austrian Development Agency.

3.12.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Soziale Bewegungen, Konstitutionalismus, Staatstheorie des globalen Südens
→ Politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Myanmar und Thailand

3.12.2 Publikationen

2015: "People living with HIV and AIDS in Thailand and the transnational Access campaign." in: Stefan Köngeter and Wendy Smith (eds.): Transnational Agency and Migration – Actors, Movements and Social Support, Routledge Research in Transnationalism Series. London/New York: Routledge. 130-147.

2015: "Die Eiserne Seidenstraße. Chinas Politik der Hochgeschwindigkeitsbahnen und ihre Auswirkungen auf seine Nachbarländer", in: PROKLA - Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, Heft 181, 45 Jg., Nr.4, 609-627.

2015: Die Rolle der EU in Myanmar: Eine vielbeschworene Freundschaft, die sich noch beweisen muss. Burma Briefing Nr. 7, Burma-Initiative, Stiftung Asienhaus, Köln. Online unter: <http://www.asienhaus.de/archiv/asienhaus/publikationen/2015-02Burma-BriefingNr7DieRollederEUinMyanmarweb-gesichert.pdf> [25.03.2016]

3.12.3 Forschungsprojekte

,Der Verfassungsprozess in Thailand aus der Perspektive sozialer Bewegungen. Soziale Bewegungen und Gewerkschaften zwischen der Forderung nach Grundrechten und der Ablehnung einer Juridifizierung der Politik (OeNB-Projekt, Projektleiter, Projektzeitraum: 01.03.2012 - 31.01.2015, Details siehe x.x).

3.12.4 Organisierte Workshops, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

01/2015: "Demokratie und Entwicklung im Zeichen der globalen Krise" Antrittsvorlesung an der Universität Wien.

02/2015: "Role of Middle Classes and Democratisation - a Critical View from Thailand" Vortrag im Rahmen des BA-Studiengangs Politikwissenschaft, sowie im Rahmen der berufsbegleitenden Diplomstudiengangs Politikwissenschaft an der Abteilung für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft, Mandalay Universität, Myanmar.

3/2015: "Stand der Reformen in Myanmar: Wo gibt es Bewegung, Stillstand, wo geht es rückwärts?" Beitrag im Rahmen der Podiumsdiskussion: Myanmar im Fokus - Hoffnung auf Demokratisierung und Frieden, Burma-Initiative, Stiftung Asienhaus und Museumsgesellschaft RJM e.V., im Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt, Köln.

03/2015: „Zum Angebot von österreichischen Hochschulen für Studierende aus Entwicklungsländern", Vortrag im Rahmen der Veranstaltung "Studierende aus Entwicklungsländern – Chancen und Herausforderungen", Institut für Umwelt, Frieden und Entwicklung (IUFE) in Kooperation mit der Politischen Akademie und dem Parlamentsklub der ÖVP, Julius-Raab-Stiftung, Wien.

03/2015: "Demokratie und Entwicklung in der globalen Krise" Eröffnungsvortrag zum Auftakt des 3. Asientags "Demokratie – Entwicklung - Globalisierung", Alte Feuerwache und Asienhaus, Köln.

05/2015: "Vorstellung der Arbeitsschwerpunkte der Stiftungsprofessur und des Instituts für Internationale Entwicklung – neueste Entwicklungen und Herausforderungen", Vortrag in Rahmen der Reihe Themendiensttag, Austrian Development Agency (ADA), Wien.

05/2015: "Demokratie im Zeichen der globalen Krise: Autoritärer Konstitutionalismus und die Rückkehr der Militärregime in Asien", Vortrag im Rahmen der Vorlesung "Aspekte einer mehrdimensionalen gesellschaftskritischen Kapitalismusanalyse", Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien.

07/2015: "Demokratie und Recht: Konstitutionalismen und die soziale Frage". Workshop im Rahmen der Tagung "Kämpfe - Alternativen - Zukunft: Brückenjahr 2015", Tagung der Assoziation kritische Gesellschaftsforschung (AKG), in Kooperation mit dem Karl-Renner Institut, und den Wiener Volkshochschulen (VHS).

08/2015: "The constitutional tribunal in Myanmar - a counterexample to general trends?" Vortrag im Rahmen des Podiums Constitutional Politics: A Comparative View, European Association for Southeast Asian Studies (EuroSEAS) Conference, 11.-14. August 2015, Wien.

08/2015: "The democratisation process of Myanmar – comparative aspects and recent developments", Vortrag im Rahmen des Nikkei Round Table II, Myanmar's Election Year: Challenges and Trajectories, European Association for Southeast Asian Studies (EuroSEAS) Conference, 11.-14. August 2015, Wien.

08/2015: "Uncivil society in Thailand: Internet-based vigilant groups and the rise of Fascism in Thailand" Vortrag im Rahmen des Podiums Mapping Uncivil Society Organizations, European Association for Southeast Asian Studies (EuroSEAS) Conference, 11.-14. August 2015, Wien.

09/2015: "Democracy and Transformation", Vortrag und Paper im Rahmen des Human Rights Expert Workshop in Preparation of the Congress of Vienna 2015, jointly organised by the Research Centre for Human Rights, Universität Wien; Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte, Wien; Congress of Vienna 2015; Chumir Foundation for Ethics in Leadership, Canada. Universität Wien.

10/2015: "Climate Justice, Energy Democracy and Zero Waste - interrelationships and key messages, alternatives and actions – a synthesis", Input to the Thematic Dialogue on Climate Justice, Sustainable Energy and Zero Waste, 7.-8. Oktober, Asia-Europe Peoples Forum (AEPF), Ulaanbaatar, Mongolei.

10/2015: "The State of Reforms", Input to the Workshop "Bei schwacher Gesundheit: Der Friedensprozess in Myanmar/Burma und die Situation der ethnischen Minderheiten, organised by Burmahilfe, Dreikönigsaktion, Hilfswerk der katholischen Jungschar, Institut für Internationale Entwicklung, Wien.

11/2015: "Der menschenrechtsbasierter Entwicklungsansatz - Empirische und praktische Hinweise auf einen Universalismus von Werten und Rechten", Vortrag und Diskussion zur Vorstellung der Publikation "Zur (Ir-)Relevanz von Philosophie in interkultureller Orientierung" Polylog 33, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien.

11/2015: "Demokratie global denken", Eröffnungsvortrag zur Fachtagung "Globales Lernen - Potenziale und Perspektiven. Wie viel Demokratie verträgt die Welt?", Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF), Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Pädagogische Hochschule Wien, Austrian Development Agency (ADA) und Strategieguppe Globales Lernen, Graz und Wien.

11/2015: "Social Media Based Vigilant Groups in Thailand", Präsentation im Rahmen der 7th Annual Prague Conference on Asian Studies Non-Traditional Security Issues in Asia: Threats and Opportunities. Metropolitan University Prague (MUP), Prag.

11/2015: "Instrumente und normative Ausrichtung der SDGs und die Vision eine transnationalen Demokratie", Input zur Diskussionsreihe HUMAN RIGHTS TALK: Eine zweite, oder die letzte Chance? Die 2030- Agenda für Nachhaltige Entwicklung // The 2030 Agenda for sustainable development: 2nd chance or last chance?, organisiert vom Research Center Human Rights, Boltzmann Institut für Menschenrechte, Schweizerische Botschaft Wien, Wiener Zeitung, profil online, Zeitschrift Juridikum.

3.12.1 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

SE: Language Policy and Policy on Language

KU: Entwicklungstheorien und -paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive

FS: Forschungsseminar (Teil 2) – Freihandelsverträge und Investitionsschutzabkommen in Südostasien

SE: DissertantInnenseminar – Internationale Entwicklung

WiSe 2015

FS: Forschungsseminar (Teil 1) – Soziale Bewegungen und alternative Entwicklungskonzepte

VO: Politikwissenschaftliche Aspekte der Internationalen Entwicklung

Gemeinsam mit: Albert Kraler

VO: Einführung in die Internationale Entwicklung

VO: Grundlagen der Entwicklungsforschung
Gemeinsam mit: Margarete Grandner

KU: Entwicklungstheorien und –paradigmen aus transdisziplinärer Perspektive
Gemeinsam mit: Margarete Grandner

MAKU: Masterkurs

3.12.2 Betreuung von Masterarbeiten & Dissertationen

In Arbeit befindliche Masterarbeiten (Arbeitstitel)

Auer, Michael: "Solidariskt Samhälle och Bistånd. Der schwedische Sozialstaat nach dem Bruch der sozialdemokratischen Hegemonie im Jahr 2006 und dessen Implementierung in Empfängerländern"

Bezemer, Willemijn: "Communal land rights of indigenous people. Land security and mass atrocity prevention"

Haag, Raphael: "Die Agrarreform auf den Philippinen - Auswirkungen auf das Leben der landlosen Armen in Negros"

Heinecke, Robin Michael: „Zwischen Konflikt & Kooperation. Die Machtbeziehungen zwischen Zivilgesellschaft & burmesischem Staat am Beispiel der Landrechtsreform“

Keil, Hannes: "The Securitization of Immigration, Racism and the Rise of Far Right Parties at the Southeastern Border of Europe"

Kretschmann, Tobias: "Neo-Faschismus in Indien"

Matzinger, Andrea: „Landgrabbing in Myanmar – soziale und ökologische Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung“

Nattanit Boonrunsimon: „Battle on Education for Malay Muslims in Thailand's Southernmost Provinces: An Approach of (Newly Devised) Multicultural Education“

Siebertz, Hannah: „Tourismus im Niltal nach der Revolution 2011 – Auswirkungen auf einen krisenanfälligen Wirtschaftszweig“

Żelichowska, Alicja: „Self-determination in Cyberspace: A Study of the Darknet as a Micronational Model“

In Arbeit befindliche Dissertationen (Arbeitstitel)

Einzenberger, Rainer: "Myanmar's transition and the politics of natural resource conflicts, land and territory in the frontier areas"

Guth, Ralph: "Transnationalisierung des Rechts und die Negation der Volkssouveränität. Die Herausforderungen eines neuen globalen Konstitutionalismus für die Demokratie und wie zivilgesellschaftliche Akteure darauf reagieren - ein Fallbeispiel aus Thailand"

Heis, Alexandra: "Alternative Entwicklungskonzepte und Demokratisierungsprozesse"

Kitzler, Martin: "Alternativen und deren politische Einbettung"

Lassak, Martin: "Die Rothemden in Thailand" (Südostasienwissenschaft, Universität Bonn, als Zweitbetreuer)

Moneir, Sarra: "Soziale Bewegungen, Identität und politische Organisation: Ägypten und der arabische Frühling"

Reisinger, Andrea: "Staat und Zivilgesellschaft im Katastrophenfall"

Schlögl, Stephan: "Strukturen globaler Ungleichheiten in computervermittelten Öffentlichkeiten"

Sukri Tamma: "Democratisation and Ethnicity in Indonesia. A Study of The Dynamics of Toraja Ethnic Group in Local Head Election. (Südostasienwissenschaft, Universität Bonn, als Zweitbetreuer)

3.12.3 Funktionen in themenverwandten Institutionen

→ Mitarbeit in der Assoziation kritische Gesellschaftsforschung (AkG).

3.12.4 Weitere Aktivitäten am Institut

→ Mitarbeit in der Forschungsgruppe „Staat und Staatlichkeit im globalen Süden“.

3.12.5 Sonstiges

→ Februar 2015: Organisation und Durchführung eines Forschungspraktikums in Myanmar/Burma mit Studierenden im Rahmen des Forschungsseminars ‚Freihandelsverträge und Investitionsschutzabkommen in Südostasien‘ (WiSe 2014)

3.13 Karin Schöpfflug

Seit 01.11.2015 Universitätsassistentin (post doc) im Bereich Entwicklungsökonomie.

3.13.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- Entwicklungsökonomie
- Makroökonomie- und politische Ökonomie
- Wirtschaftsgeschichte
- Feministische Ökonomie
- Postkoloniale/antikoloniale Ökonomiekritik
- Queere Theorie(n) und Ökonomieapplikationen

3.13.2 Publikationen

(2015): Queer needs commons! Transgressing the fiction of self-ownership, challenging westocentric proprietism. In: Dhawan, Nikita/ Engel, Antke/ Holzhey, Christoph H.E., Woltersdorff, Volker (hg.): Global Justice and Desire. Queering Economy, London: Routledge, 163-179. (mit Christine Klappeer)

(2015): Who is counting LGBTIQs? Queer populations in national statistics. In: EcoNZ@Otago – a Magazine about contemporary economic issues 35, 7-10. (mit Christine Klappeer und Roswitha Hoffmann)

(2015): “Queer in Wien”. Stadt Wien Studie zur Lebenssituation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen (LGBTIs). Studie im Auftrag der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen. (mit Roswitha Hofmann, Christine Klappeer, Clemens Huber und Viktoria Eberhardt)

3.13.3 Vorträge

11/ 2015: „Intersektionale und transdisziplinäre Perspektiven der Ökonomie“, Vortrag an der Universität Vechta, Deutschland.

3.13.4 Lehrtätigkeit

WiSe 2015

SE: Posthumane Körper, Companion Species und queere Commons
Gemeinsam mit: Christine Klappeer

UE: Methoden der quantitativen Sozialforschung

3.13.5 Funktionen in themenverwandten Institutionen

Mitgliedschaften:

- IAFFE, International Association for Feminist Economics
- Mitglied von Feministisch_postkolonial_ie

Gutachterinnentätigkeiten:

- Jury Herta Pammer Preis
- Jury AGPRO Preis

Reviewer für:

- Feminist Economics

3.14 Zeynep Sezgin

Seit 01. Februar 2013 Lise-Meitner-Stipendiatin am Institut für Internationale Entwicklung. Während des Sommer- und Wintersemesters 2014 karenziert.

3.14.1 Forschungsprojekte

Projektleiterin des FWF-Projekts ‘Legitimacy of Faith-Based Humanitarian Organizations in Austria, Germany and Pakistan’ (Details siehe 2.3).

3.14.2 Publikationen

Sezgin, Z. (2015): 'Cultural Diversity: Hindrance or Resource for Global Governance?', in J. Aart Scholte (ed) Global Cooperation through Cultural Diversity: Remaking Democracy?, Global Dialogues 8, Duisburg: Centre for Global Cooperation Research.

3.14.3 Weitere Aktivitäten am Institut

→ Mitglied der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“

3.15 Christiane Voßemer

Seit 01.12.2012 Universitätsassistentin (prae-doc) für den Bereich der Entwicklungssoziologie.

3.15.1 Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

Inhaltliche Forschungsschwerpunkte

- *Gesundheit und Entwicklung in Grenträumen (aktuell)*
 - Transformationen des Gesundheitssystems in Myanmar's Karen State
 - Reproduktive Gesundheit in der Grenzregion um HpaAn (Myanmar) und Mae Sot (Thailand), Schwerpunkt Geburtsbegleitung
 - Gesundheit, Migration und Entwicklung in Grenträumen
- *Migration und Entwicklung im Gesundheitssektor (2010-13)*
 - Biographische Betrachtungen zur Migration von Krankenpfleger_innen aus Malawi

Methodische Forschungsschwerpunkte

- *Qualitative Forschung*
 - Akteursorientierte Forschung, Schnittstellenanalyse; Wissenssoziologische Analyse von Gesundheitssystemen; Arbeit mit unterschiedlichen Interviewformaten (biographisch; narrativ; Fokusgruppen)
- *Border Studies*
 - Multilokale Ethnographie in Grenträumen

3.15.2 Publikationen

Ehlert, Judith, & Voßemer, Christiane (2015): Food sovereignty and conceptualization of agency: A methodological discussion. ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies, 8(1), 7-26. Online unter: <https://aseas.univie.ac.at/index.php/aseas/article/view/962/838> [29.06.2015]

Voßemer, Christiane, Ehlert, Judith, Proyer, Michelle, & Guth, Ralph (2015): Editorial: Sovereignities of food: Political struggle and life-world encounters in Southeast Asia. *ASEAS – Austrian Journal of South-East Asian Studies*, 8(1), 1-6. Online unter: <https://aseas.univie.ac.at/index.php/aseas/article/view/982/837> [29.06.2015]

3.15.3 Forschungsprojekte

Dissertationsprojekt 'Birth Care at the Thai-Myanmar Border. On Translocal Negotiations of Systems of Knowledge and Practice in Borderlands' (Details siehe 2.3)

3.15.4 Vorträge, Diskussionsveranstaltungen & Moderationen

08/2015: Boundaries of Birth Care in a Complicated Borderland connecting Thailand and Burma/Myanmar. Vortrag im Rahmen der EuroSEAS Konferenz, Wien.

09/2015: Spaces of Birth Care and Citizenship in a Thailand-Myanmar Borderland. Paper Präsentation beim 2. Wiener Ethnography Laboratory: "Practices of Care. Inequalities, Empowerment, Contradictions".

11/2015: Bordering Health Care. Reproduktive Gesundheit, Migration & Entwicklung im Grenzland von Thailand und Myanmar/Burma. Vortrag im Rahmen der MA IE Vorlesung "Migration und Entwicklung", Universität Wien.

3.15.5 Lehrtätigkeit

SoSe 2015

KU: Transdisziplinäre Entwicklungsforschung – Introduction to Health and Development

3.15.6 Funktionen in themenverwandten Institutionen

- Gastredakteurin für „Austrian Journal for South East Asian Studies“ für die Ausgabe „Food Sovereignty“, gemeinsam mit Judith Ehlert

3.15.7 Weitere Aktivitäten am Institut

- Mitglied der Forschungsgruppe „Transnationalisierung und Entwicklung“

3.15.8 Sonstiges

- Christiane Voßemer forschte im Rahmen des Marietta Blau-Stipendiums des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft für Ihre Dissertation vom 08.01. - 10.04.2015 in Bangkok und Mae Sot (Thailand) sowie in Hpa An und Yangon (Myanmar).

4 Impressum

Institut für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3, Stiege 2, Tür 2
1090 Wien
T +43-1-4277-23901
F +43-1-4277-9239
<http://ie.univie.ac.at/>



Veranstaltungsreihe des Instituts für Internationale Entwicklung

Programm

Transnationalisierung und Entwicklung

- 19.03.** **Nikita Dhawan** (Universität Innsbruck) Solidarity across Borders? Rethinking Politics in a Postcolonial World. (Seminarraum SG1)
- 22.04.** **Martina Kopf** (Universität Wien | Institut für Internationale Entwicklung): Begegnungen mit Entwicklung zwischen Fakt und Fiktion.
- 06.05.** **Thomas Faist** (Universität Bielefeld): A transnational Perspective on the social Question. **ENTFALLEN**
- 20.05.** **Alex Demirović** (Universität Basel): Transnationalisierung des Staates – Bedrohung der Demokratie. (Seminarraum SG1)
- 27.05.** **Czarina Soloma-Akpedonu** (Ateneo de Manila University): Eating in vertical neighborhoods: Condominium complexes and food consumption practices of Asian middle classes.
- 17.06.** **Boris Nieswand** (Universität Tübingen): Grenzeffekte und die Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Überlegungen anhand des Beispiel ghanaischer MigrantInnen in Westeuropa.

**SoSe
2015**

Mittwoch, 16 bis 18 Uhr c.t.
Seminarraum IE, EG, Institut für Afrikawissenschaften,
Spitalgasse 2, Hof 5, 1090 Wien



Veranstaltungsreihe des Instituts für Internationale Entwicklung

Programm

Transnationalisierung und Entwicklung

- 14.10.** **Thomas Faist** (Universität Bielefeld):
A transnational Perspective on the social Question. **ENTFALLEN**
- 28.10.** **Sara de Jong** (Universität Wien | Institut für Internationale Entwicklung):
Refugees as NGO workers: from windows of opportunity to boundary markers.
- 16.12.** **Shalini Randeria** (Institut für die Wissenschaften vom Menschen, IWM Wien):
Transnationalisierung des Rechts.
- 20.01.** **Forschungsberichte von Studierenden im Rahmen des gleichnamigen
Forschungsseminars von Bea Gomes**
(Universität Wien | Institut für Internationale Entwicklung):
Rassismus und Transnationalisierung.
- 27.01.** **Pia Laskar** (Linköping University):
Transnationalization of the Rainbow Flag.

**WiSe
2015**

Mittwoch, 16 bis 18 Uhr c.t.
Seminarraum IE, EG, Institut für Afrikawissenschaften,
Spitalgasse 2, Hof 5, 1090 Wien